

WAHLEN
EIDGENÖSSISCHE
2015
National- und
Ständeratswahlen
vom 18. Oktober

Siehe Seite 11

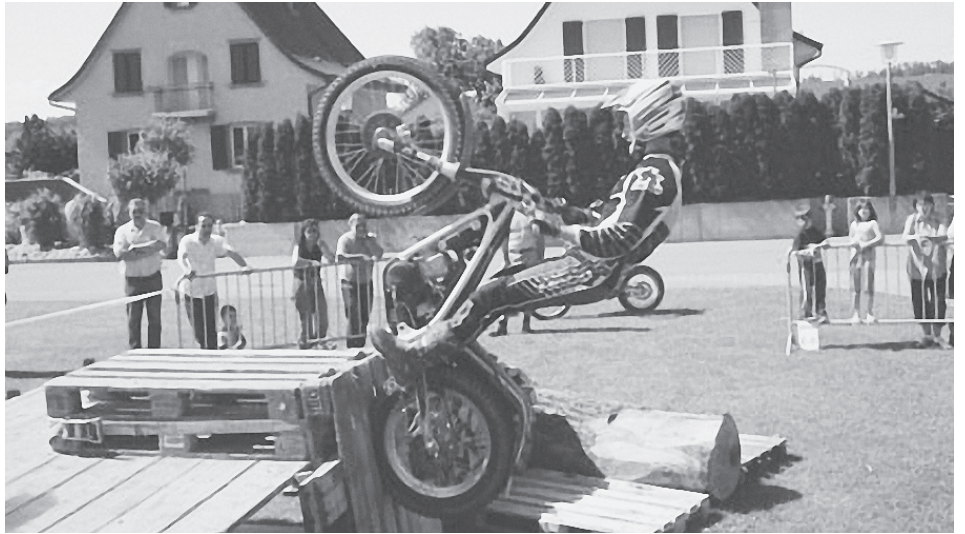
Bischofszeller

M A R K T P L A T Z

Publikationsorgan und Mitteilungsblatt der Stadt und Landschaft Bischofszell

Sport ist nicht gleich Sport

Die einen bewegen sich in rasendem Tempo – andere trainieren ihr Stillhaltevermögen. Treffen wollen sie alle: die Sportschützen ins Schwarze, die Tennisspieler den Ball, die Wanderer auf ein Bergrestaurant, die Motorsportler die ideale Kurve. Und bestimmt ist auch das ‚Sich Treffen‘ ein wesentlicher Bestandteil jedes sportlichen Vereinslebens. Mit Gleichgesinnten die Begeisterung für ein Hobby teilen, als Gruppe ein Turnier gewinnen, sich über Erlebtes austauschen, gemeinsam feiern – das sind Werte, welche die Lebensqualität steigern. Vereine bieten Infrastrukturen an wie Plätze, Sportgeräte, Vereinslokale, die dem Einzelnen zu beschaffen unmöglich wären. Die Mitglieder helfen aktiv oder über den Vereinsbeitrag mit, den Unterhalt und Fortbestand zu gewährleisten.



Eine für die kleine Stadt Bischofszell grossartige Vielfalt von Sport-Vereinen hält ihr Angebot für interessierte Mitglieder offen. Von den Turnern und Leichtathleten und den Fuss- und Handballern haben wir schon in der Ausgabe 03/15 berichtet. Aber da sind auch Dartspieler, Schützen, Ski- und Motorradfahrer, vitale Wanderer und Fitness-Gruppen, welche den faulen Zeit-genossen keine Ausrede lassen, nichts Passendes gefunden zu haben.

Lassen Sie sich inspirieren:

Der Skiclub Bischofszell wird bald 50 Jahre alt und bietet den über 400 Mitgliedern ein attraktives, familienfreundliches und kostengünstiges Programm zum Skifahren, Snowboarden und teilweise auch Langlaufen an. Rund die Hälfte sind Kinder und Jugendliche, welche mit ihren Eltern an den 12 Anlässen im Winterhalbjahr teilnehmen – unter anderem die

traditionsreiche, erfolgreiche Wintersport-Börse, das nächste Mal am 14. November. Infos www.skiclub-bischofszell.ch

René Fitze

Der Tennisclub Bischofszell ermöglicht in angenehmer Atmosphäre die Ausübung des Tennissports auf der schönen Anlage mit 4 Tennisplätzen. Alle Mitglieder, ob jung oder älter, unabhängig von der Spielstärke sollen sich wohlfühlen und ihren Sport mit Freude und Fairness ausüben können. Schnupperkurse werden jeweils im Frühling angeboten. www.tcbischofszell.ch.

Daniel Käser

Die Aerobic-Gruppe-Bischofszell richtet sich mit ihrem Training an junge Frauen ab 25 Jahren, die sich mit Aerobic oder Stepp-Aerobic und anschliessendem

→

INHALT



Baubewilligungen und Interessantes aus den Sitzungen des Stadtrates vom 2. und 16. September 2015

Seite **3**



Elternschule! Medien, Gewalt und Sexualität sind die neuen Herausforderungen der Eltern

Seite **16**



Vreni Mauchles Leben für das Schwimmbad. Abschied einer Frau mit Augenmass und Herz

Seite **25**



Première bei der Städtlibühne; «Gspässigi Lüüt» bevölkern die Kornhalle ab 18. Oktober

Seite **26**



Adventskalender: Jeden Tag eine kleine Aktion lässt den Dezember in Bischofszell lebendig werden

Seite **27**



BISCHOFZELL
ROSENSTADT
IM THURGAU

Rathaus, Marktgasse 11, 9220 Bischofszell

Schalteröffnungszeiten Einwohnerdienste:
08.30 – 11.30 / 14.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag bis 18.30 Uhr

Ausgabe: Oktober 2015 / Nr. 10/15
Herausgeber: Stadtverwaltung Bischofszell
Redaktion: Charlotte Kehl, Melanie Rietmann
Thomas Weingart
Telefon: 071 424 24 24
Telefax: 071 424 24 20
E-Mail: redaktion@bischofszell.ch
Internet: www.bischofszell.ch
Fotos: Mitarbeiter Stadt Bischofszell
Layout
und Inserate: Werner Hungerbühler
Rathaus, Marktgasse 11
9220 Bischofszell
Telefon: 071 424 24 24
Telefax: 071 424 24 20
E-Mail: inserate@bischofszell.ch
Druck: Artis Druck AG, Bischofszell

Redaktionsschluss: siehe Media-Daten
Erscheint: Auf das Ende des Vormonats

Inhalt

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Frontseite Sport | 1 |
| Aus dem Stadtrat | 3 |
| Standpunkt | 3 |
| Energie Tour | 6 |
| Wahlen | 11 |
| Stadtwappen | 12 |
| Neue Heimleitung | 14 |
| Sonntag-Zmorge zuTisch | 20 |
| Quartierleben | 22 |
| Kant. Pfaditreffen | 23 |
| Neu zugezogen | 31 |
| Ludothek Jubiläum | 32 |
| Singlehäuser | 34 |
| Spatenstich | 37 |
| Veranstaltungskalender | 38 |
| Oktober 2015 | |
| Kirchenkalender | 39 |

Der nächste Marktplatz erscheint am
29. Oktober 2015

Bauch-Beine-Po-Training fithalten wollen. Die 1½ Std. am Mittwochabend in der Turnhalle kosten Fr. 5.–. Infos unter: www.aerobic-bischofszell.ch.vu

Das OK schweiz.bewegt hat es sich auf die Fahnen geschrieben, Bischofszell mit wechselnden Themen zu motivieren. Jeweils im Mai soll ein abwechslungsreiches, sportliches Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt werden. Der Spass, die Freude an Bewegung und das Miteinander stehen im Vordergrund. Der schweiz.bewegt-Anlass hat mittlerweile einen festen Platz in der Bischofszeller Agenda eingenommen. www.schweizbewegt.ch

Die Vitaswiss-Gruppe Bischofszell und Umgebung steht für Wandern möglichst bei schönem Wetter mit Einkehr und Naturverbundenheit. Das fördert die Gesundheit und stärkt die positive Lebenseinstellung. Vitaswiss Bischofszell ist über 50 Jahre alt und gehört dem schweizerischen Verband an. Sie bieten auch Turnen am Donnerstagvormittag auf der Bitzi-bühne und Freitagabend in der Turnhalle Hoffnungsgut. *Vreni Salzmann*

Die Bogenturmpfifer pflegen den Dartsport im Allgemeinen, und die Geselligkeit unter den 12 Aktiv- und den rund 20 Passivmitgliedern im Besonderen. Als Verein tragen sie Meisterschaften und Turniere aus; einzelne Mitglieder machen sogar bei internationalen Wettkämpfen mit. *Manfred Brändle*

Der Dart-Club-Eastern beschäftigt sich mit original britischem Steeldart.

Die Kleinkaliberschützen Halden schiessen in kurzer Distanz mit einer Kleinkaliber Sportwaffe. Diese ist nicht laut, hat keinen Rückstoss und eignet sich auch für Neuschützen. Der Schiessstand Halden ist im



Sommer am Mittwoch ab 17.00 Uhr geöffnet und betreut. Vereinsmitglieder nehmen auch an Wettkämpfen teil. Der Verein ist dem Ostschweizer und dem eidgenössischen Schützenverband angeschlossen. *Hans Bösch*

Der Verein der Pistolenschützen wurde 1911 gegründet zur Förderung des kameradschaftlichen und sportlichen Schiessens. Der Verein ist Mitglied des Schweizer Schiesssportverbandes und den Thurgauer Verbänden. Das Sommertraining findet in Weinfeldern statt (50 m und 25 m). Winterübungen sind auch in Bischofszell möglich (10 m Luftpistole). Die lizenzierten Aktivschützen nehmen an Wettkämpfen und Schützenfesten teil. *Paul Etter*

Die Stadtschützen Bischofszell sind einer der ältesten Vereine der Schweiz in ihrem 488. Vereinsjahr. Aus der Wehr- und Schiesspflicht entstanden, betreiben die ca. 25 aktiven Mitglieder heute das sportliche Schiessen mit Sport- und Ordonanzgewehren auf 300 m in einer Standgemeinschaft in Niederbüren, wo auch die obligatorischen Bundesübungen absolviert und Jungschützenkurse (ab 16 J.) besucht werden können. *Thomas Keller*

Ein vergleichbarer Verein sind die **Sportschützen** mit Präsident Beni Bischof.

Der Motorsportclub Bischofszell MCB besteht seit 1922 und hat 33 Mitglieder. Trial und Geschicklichkeitsfahren stehen genauso auf dem Programm, wie das gesellige Ausfahren, Höcks, Kegeln und manchmal auch Armbrustschiessen. Mit dem GS-Fahren können Fahrer/innen ihr Auto besser kennen lernen, und Sicherheit gewinnen. Der Club ist dem Verband SAM angeschlossen. www.mc-bischofszell.ch

Sitzung vom 2. September 2015

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung 14 Geschäfte behandelt. Zur Veröffentlichung stehen ausser den vertraulichen Traktanden folgende:

Baubewilligungen

Bauherr: Alfons Thaler AG, Bauunternehmung, Heldstrasse 7, 9205 Waldkirch
Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus
Lage: Mittlere Lettenstrasse 24, Parzelle 1177, Bischofszell

Bauherr: Roger und Sandra Beeler, Obere Bisrütistrasse 12, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Sanierung und Isolation Hausdach
Lage: Obere Bisrütistrasse 12, Parzelle 1137, Bischofszell

Bauherr: Mario Tavella, Stockerweidstrasse 10, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Sanierung Fassade, neuer Balkon Ost
Lage: Bitzistrasse 6, Parzelle 995, Bischofszell

Bauherr: Andreas Iten, Fabrikstrasse 12, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Anbau Garage und Lager
Lage: Fabrikstrasse 12, Parzelle 481, Bischofszell

Bauherr: Thomas und Petra Lenz, Höhenstrasse 14, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Luft/Wasser Wärmepumpe
Lage: Höhenstrasse 14, Parzelle 1226, Bischofszell

Bauherr: Helwa AG, Türkeistrasse 9, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Dachsanierung
Lage: Kirchgasse 35, Parzelle 193, 9220 Bischofszell

Leistungsvereinbarung Spitex Oberthurgau

Als angeschlossene Gemeinde unterhält die Stadt Bischofszell mit der Spitexorganisation «Spitex Oberthurgau» eine Leistungsvereinbarung. Diese regelt das Dienstleistungsangebot der Spitex sowie die finanziellen Verpflichtungen von Seiten der Gemeinde. Die Spitex leistet eine fachgerechte und bedarfsorientierte Unterstützung und Versorgung von pflege- und hilfsbedürftigen Personen welche zu Hause leben. Die Gemeinden ihrerseits sind gesetzlich verpflichtet, ein entsprechendes Versorgungsangebot entweder selber oder mittels Auftrag an Dritte sicherzustellen. Mit Gültigkeit ab 1. Januar 2016 wurde zwischen den Gemeinden und der Spitex Oberthurgau eine neue Leistungsvereinbarung ausgearbeitet. Gegenüber der Vorgängerversion aus dem Jahr 2014 wurden das Leistungsangebot teilweise angepasst sowie punktuelle Verbesserungen und Vereinfachungen vorgenommen. Die Kosten für die Gemeinden berechnen sich anhand eines pro Kopf – Beitrages. Dieser wird für Bischofszell im Jahr 2016 leicht tiefer ausfallen als im Vorjahr. Aufgrund der gleichzeitig steigenden Bevölkerungszahl wird im Jahr 2016 mit einem Beitrag im Rahmen der Vorjahre über Fr. 196'000.– gerechnet.

Der Stadtrat heisst die neue Leistungsvereinbarung mit der Spitex Oberthurgau gut und nimmt gleichzeitig den Betrag von Fr. 196'000.– in das Budget der Laufenden Rechnung für das kommende Jahr auf.

Genehmigung Stromtarife 2016

Der Stadtrat nimmt die Stromtarife für das Jahr 2016 zur Kenntnis und genehmigt diese auf Antrag der Werkkommission. Mit der formellen Genehmigung des Stadtrates werden die Tarife rechtswirksam. Die Stromtarife sind auf der Website

Stichwort Wohnort

Kürzlich lud der Stadtrat rund 390 (!) Neuzuzüger ein. 60 folgten der Einladung ins Rathaus. Die Familien, Paare, Frauen und Männer haben unsere Stadt als ihren neuen Lebensmittelpunkt gewählt. Etwa das Paar aus Hamburg, das zuvor in Zürich lebte und auf der Suche nach einem alten Haus in ländlicher Idylle bei uns fündig wurde.

Oder die Familie, die aus Bischofszell wegzog, andernorts nicht glücklich war und wieder zurückkehrte. Oder die junge Frau, die aus dem Toggenburg der Liebe wegen hierher zog. Sie alle finden in Bischofszell ein gewichtiges Stück Lebensqualität – wenigstens für einen Zeitabschnitt ihres Lebens.



Thomas Weingart

Was aber beinhaltet der Begriff «Lebensqualität»? Glücksempfinden ist subjektiv. Es beginnt für viele Menschen Tag für Tag mit dem Blick aus dem Fenster. Scheint die Sonne? Hockt der Nebel? Fällt Regen? Wohnen, arbeiten, leben: Mit diesen Faktoren lässt sich der Grad unseres Wohlbefindens wohl am ehesten messen. Die Fachhochschule St. Gallen versucht derzeit ein umfassendes Bild der Lebensqualität in Schweizer Gemeinden zu erhalten. Sie hat dazu eine interaktive Plattform konzipiert. Einwohnerinnen und Einwohner Schweizer Gemeinden und Städte können anhand von 27 Fragen die Lebensqualität ihres Wohnortes beurteilen. Diese sind aufgeteilt in die Themenfelder Wohnen, Infrastruktur, Arbeit und Bildung, Mobilität, Finanzen, Zusammenleben und Sicherheit. Bischofszell belegt aktuell Rang 70 auf dem Lebensqualitätsindex der FHS St. Gallen. Rang 70 hinter unseren Nachbarn Hauptwil (21), Waldkirch (34), Niederbüren (44) und Niederhelfenschwil (55). Für Hohentannen und Zihlschlacht-Sitterdorf liegt keine Bewertung vor. Bislang haben erst vier Personen unsere Stadt beurteilt. Schön wäre natürlich, wenn sich weitaus mehr Bischofszellerinnen und Bischofszeller für diesen Fragekatalog begeistern könnten. Durch Ihre Einschätzung zur Lebensqualität in unserer Gemeinde geben Sie dem Stadtrat wichtige Hinweise. Sie brauchen lediglich fünf Minuten zum Ausfüllen des Fragenkatalogs. Diese fünf Minuten lassen sich bestimmt irgendwo stehlen. Ich würde mich freuen. www.solebtDieschweiz.ch.

Zurück zu unseren Neuzuzügerinnen. Unter den Teilnehmern am Anlass im Rathaus hatte es auffallend einige junge Frauen, die, wie bereits erwähnt, der Liebe wegen nach Bischofszell gezogen sind. Ich vermute, das kommt daher, dass die jungen Bischofszeller Männer allesamt Rosenkavaliere sind, wie es sich gebührt für eine Rosenstadt. Schliesslich wurde ihnen das in die Wiege gelegt. Auch das ist Lebensqualität.

Thomas Weingart, Stadtpräsident

Anzeige



071 422 11 13

130 Jahre

der Technischen Gemeindebetriebe (TGB) www.eab.ch publiziert. Ebenfalls kann das Tarifblatt auf Wunsch bei den Technischen Gemeindebetrieben Bischofszell (Tel. 071 424 00 00) angefordert werden.

Kostenanteil an Berufsbeistandschaft Region Bischofszell

Seit der Reorganisation des Vormundchaftswesens im Jahr 2013 gehört die Stadt Bischofszell der Berufsbeistandschaft Region Bischofszell (BbRB) mit Sitz in Schönenberg an der Thur an. Mittels

eines Kostenteilers beteiligen sich die angeschlossenen Gemeinden finanziell an der BbRB. Der Stadtrat nimmt den Kostenanteil für Bischofszell von Fr. 340'373.– zur Kenntnis und beschliesst die Aufnahme in das städtische Budget 2016. Kritisch erachtet der Stadtrat die jährlich steigende Kostenentwicklung im Bereich der BbRB.

Stellungnahme zu Entwurf betreffend geändertes Gesetz über die Energienutzung

Auf entsprechende Einladung des Regie-

rungsrates nimmt der Stadtrat nach eingehender Beratung Stellung zu einem Entwurf betreffend geändertes Gesetz über die Energienutzung. Die Vorlage schlägt zusammenfassend Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Elektrizitätsbereich vor.

*Bischofszell, 4. September 2015
Michael Christen, Stadtschreiber
Thomas Weingart, Stadtpräsident*

Sitzung vom 16. September 2015

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung 8 Geschäfte behandelt. Zur Veröffentlichung stehen ausser den vertraulichen Traktanden folgende:

Baubewilligungen

Bauherr: Marcel Neiger, Obergasse 13, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Neubau Autospritzwerk
Lage: Gihlstrasse 6, Parzelle 1973, Bischofszell

Bauherr: Manuel Müller, Friedenstrasse 2, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Einbau Cheminée und Kaminanlage

Lage: Friedenstrasse 2, Parzelle 257, Bischofszell

Bauherr: C+S Handels GmbH, Christian Flütsch, Schulstrasse 3, 9512 Rossrüti

Bauvorhaben: Leuchtreklamen

Lage: Grabenstrasse 9, Parzelle 479, Bischofszell

Bauherr: Markus und Franziska

Bürgisser, Hofplatz 2, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Ersatz Fenster Süd- und Ostfassade

Lage: Hofplatz 2, Parzelle 178, Bischofszell

Bauherr: Johanna Sirch, Unterlören 7, 9300 Wittenbach

Bauvorhaben: Balkonerweiterung, Aussenisolation

Lage: Bitziring 2, Parzelle 1229, Bischofszell

Bauherr: Aldi Suisse AG, Zweigniederlassung Schwarzenbach, Niederstettenstrasse 23, 9536 Schwarzenbach SG

Bauvorhaben: Reklameanlage Panetteria

Lage: Sittertalstrasse, Parzelle 835, Bischofszell

Bauherr: Rasit Sulejmani, Bahnhofstrasse 2, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Fassadenrenovation EG Bahnhofstrasse und OG Südfassade

Lage: Bahnhofstrasse 2, Parzelle 85, Bischofszell

Bauherr: Blumenduft, Nadja Reisch, Gerbergasse 3, 9220 Bischofszell

Bauvorhaben: Reklameanlage und Sonnenstore

Lage: Bahnhofstrasse 6, Parzelle 87, Bischofszell

Projekt Abwassertechnische Sanierung Berg/Türkei/Stadtbach, nächste Etappe

Seit Mai 2014 sind die Bauarbeiten im Grossprojekt Abwassertechnische Sanierung Berg/Türkei/Stadtbach im Gang. Nach dem Abschluss der Sanierungen im Bereich alte Niederbürerstrasse, Poststrasse und Bahnhofplatz vergibt der Stadtrat die Tiefbauarbeiten für den Abschnitt Thurbrugg-/Fabrikstrasse und löst damit die nächste Bauetappe aus. Nach Prüfung der eingegangenen Offerten werden die folgenden Unternehmen mit den entsprechenden Bauarbeiten im Gesamtrahmen von brutto rund Fr. 1,1 Millionen beauftragt:

- Teilprojekt H: Stutz AG
- Teilprojekt I: Koch AG Bischofszell
- Teilprojekt L: Koch AG Bischofszell

Parkfeldmarkierungen Gerbergasse

Im Zusammenhang mit dem im November 2015 geplanten Umzug des Geschäftes «Blumenduft» von der Gerbergasse 3 in das gegenüberliegende Gebäude Bahnhofstrasse 6 beschliesst der Stadtrat Änderungen der bestehenden Parkfeldmarkierungen. Die beiden seitlich angebrachten Zweirad-Parkfelder entlang der Stützmauer werden neu zu zwei PW Parkplätzen der Blauen Zone umfunktioniert. Im Gegensatz dazu wird ein Parkplatz der Blauen Zone vor dem künftigen Ladenlokal «Blumenduft» aufgehoben und durch ein Zweirad-Parkfeld entlang der Stützmauer ersetzt. Durch diese Massnahme sollen die Sicht auf das Schaufenster sowie der Kundenzugang zu der neuen Geschäftslokalität frei gehalten werden.

Anzeige

erdbeerrot®

manser malergeschäft

Der Maler für farbige Persönlichkeiten

Sandbänkli 2, 9220 Bischofszell
Telefon 071 422 61 70 oder 079 320 22 67
www.erdbeerrot.ch

- persönliche Beratung
- innere und äussere Malerarbeiten
- dekorative Techniken
- biologische und antiallergische Anstriche

Ausfüllen von Steuererklärungen durch das Steueramt

Bis anhin konnten Bischofszeller Einwohnerinnen und Einwohner ihre Steuererklärungen gegen eine Gebühr durch die Mitarbeitenden des Steueramtes ausfüllen lassen. Aus Kapazitätsgründen, insbesondere aufgrund einer Arbeitszunahme in den ersten Monaten des Jahres durch die Vorverlegung des Einreichetermins für Steuererklärungen, kann diese Dienstleistung künftig nicht mehr angeboten werden. Es gilt in diesem Zusammenhang auch festzuhalten, dass das Ausfüllen von Steuererklärungen grundsätzlich nicht zum Aufgabengebiet eines Steueramtes gehört und in den meisten Gemeinden gar nicht angeboten wird. Speziell für Seniorinnen und Senioren wird auf die Pro Senectute Thurgau verwiesen, welche einen Steuererklärungsdienst zu günstigen Konditionen anbietet. Selbstverständlich stehen die Mitarbeitenden des Steueramtes auch weiterhin für Fragen im Zusammenhang mit dem Ausfüllen von Steuererklärungen gerne zur Verfügung.

Elvira Denier wird neue Heimleiterin im Bürgerhof – Wohnen im Alter

Nach dem Tod von Kurt Pedersen, als bisheriger Leiter im Bürgerhof – Wohnen im Alter, musste die Stelle der Heimleitung neu besetzt werden. Nach eingehenden Vorabklärungen wählt der Stadtrat, auf Antrag der Bürgerhofkommission, Elvira Denier per 1. Oktober 2015 bis auf weiteres in der Doppelfunktion als neue Heimleiterin und Pflegedienstleiterin. Elvira Denier ist bereits seit dem Jahr 2008 im Bürgerhof als Pflegefachfrau tätig, seit dem Jahr 2012 zusätzlich in der Funktion als Pflegedienstleiterin. In den letzten Monaten leitete sie den Bürgerhof interimis-

tisch. Die operativen Abläufe im Heimwesen, speziell im Bürgerhof, sind Elvira Denier durch ihre Aus- und Weiterbildungen sowie die langjährige Berufserfahrung bestens bekannt. Sie verfügt zudem über die nötigen Qualifikationen für die neue Funktion. Elvira Denier ist 47-jährig und wohnt zusammen mit ihrem Ehemann und zwei Kindern in Bischofszell.

Durch die mehrmonatige Vakanz wurden diverse Aufgaben der Heimleitung, einerseits durch Stellenerhöhungen von Teilzeitpersonal und andererseits durch Kompetenzabtretungen an Ressortverantwortliche, umgelagert. Zusätzlich wurde und wird von Seiten der Stadtverwaltung auch weiterhin ein betriebswirtschaftlicher und administrativer Support geleistet. Ein einwandfreier Betrieb konnte so jederzeit und ohne Einschränkungen sichergestellt werden. Aufgrund dieser Vorzeichen und nach positiven Rückmeldungen der Direktbetroffenen haben sich sowohl die Bürgerhofkommission wie auch der Stadtrat bis auf weiteres für eine Zusammenlegung von Heimleitung und Pflegedienstleitung ausgesprochen.

Unter betriebswirtschaftlichen Aspekten wird die Führung von kleinen Heimen zusehends schwieriger. Aus diesem Grund werden sich sowohl die Kommission wie auch der Stadtrat in den nächsten Monaten über die mittel- und längerfristige strategische Ausrichtung des Heimbetriebes im Bürgerhof grundlegend Gedanken machen.

*Bischofszell, 23. September 2015
Michael Christen, Stadtschreiber
Thomas Weingart, Stadtpräsident*

EM Bronze für Lernende der Stadtverwaltung



Schöner Erfolg für Stephanie Lehner, Lernende zur Kauffrau der Stadtverwaltung Bischofszell. Die 19-jährige gewinnt mit dem Schweizer Nationalteam an den Europameisterschaften im Inlinehockey in Roana (Italien) die Bronzemedaille. Im Spiel um Platz 3 konnte man das lettische Team mit 5-0 besiegen. Gold und Silber gingen an die Mannschaften aus Frankreich und Italien.

Stephanie Lehner absolviert derzeit ihr einhalbjähriges Praktikum bei der Stadtverwaltung Bischofszell im Rahmen ihrer Ausbildung am SportKV in Kreuzlingen. Von Haus aus spielt die Romanshornerin als Verteidigerin Nationalliga A Eishockey beim SC Weinfelden. Mit der Bronzemedaille im Inlinehockey ist ihr der sommerliche Ausflug in die verwandte Sportart ausgezeichnet geglückt.

Stadtrat und Stadtverwaltung gratulieren Stephanie Lehner ganz herzlich zum sportlichen Erfolg.

Michael Christen, Stadtschreiber

Anzeige

innen ausbau
Ralph Lehmann
9220 Bischofszell · Telefon 071 4 200 300
Umbauplanung · Schreinerei · Küchenbau · Möbel
www.massivholztische.ch

Planung und Ausführung Firma Ralph Lehmann Küchenbau

Energy tour 2015 Standort Bischofszell

Das gemeinsame Projekt der Energiekommissionen der Stadt Bischofszell und der Gemeinde Hauptwil-Gottshaus fand am vergangenen Samstag, 19. September 2015 seinen Abschluss. Die Verantwortlichen dieser zwei Gemeinden wollten mit der energy tour verschiedene Energie- und Umweltthemen der Bevölkerung nahe bringen. Die Ausstellung wurde von den zwei Gemeinde- bzw. Stadtpräsidenten Matthias Gehring und Thomas Weingart mit Energieworten eröffnet.

Mit Energie zur Energie

Die Bevölkerung durfte an diesem Samstag eine Energiereise mit dem Ziel, viele Informationen zu erhalten, in Angriff nehmen. Bei der Bina (Bischofszeller Nahrungsmittel AG) erfuhr man spannende Hintergründe über den Transport ihrer Güter und wurde zudem mit einem feinen Eistee verköstigt. Weiter ging die Reise zur Biomolkerei Biedermann auf deren Gelände der Anlass stattfand. Die Firma lud zur Besichtigung der grossen Schnitzheizung ein. Die Fragen der Teilnehmer wurden auf dem Rundgang kompetent beantwortet. Beim Büchsenwerfen konnten leckere Drinks und Joghurts gewonnen werden.

Bei der Firma RG Energietechnik erhielten Besucherinnen und Besucher Antworten zu den Themen Photovoltaik und Speiche-

rung von Energie. Die Raiffeisenbank Bischofszell-Zihlschlacht stellte ihr innovatives Heizsystem vor, welches zurzeit im Neubau gleich neben dem Energieplatz erstellt wird. Wer seine persönliche energetische Leistungsfähigkeit messen wollte, konnte diese beim Ergometer auf die Probe stellen.

Die Erdgasversorgung Romanshorn präsentierte mit ihrem Stand energieeffiziente Möglichkeiten Häuser mit Gas zu beheizen oder Fahrzeuge mit Erd- oder Biogas zu betreiben.

Firmen zeigen innovative Energiesysteme

Der Rundgang führte dann weiter zu Reto Gadola von der Elektro Niklaus AG, der über ein neuartiges Heizsystem referierte. Das Prinzip sei umweltschonend und nachhaltig: Unter der Erde wird ein Wasserspeicher angelegt, dem durch Wärmetauschpumpen die Energie entzogen wird, bis das Wasser zu Eis gefriert. Es entstehen keinerlei Schadstoffe oder Abgase. Die gewonnene Energie kann zum Heizen genutzt werden – sogar das Wasser für Dusche und Bad kann allein durch Kristallisationsenergie erhitzt werden. Im Sommer wird dagegen die Wärme aus dem Gebäudeinneren abgeleitet und wirkt wie eine Klimaanlage.

Die letzte Station der Energiereise führte zu Prof. Dr. Markus Friedl der das Projekt "Power to Gas" vorstellte. Wasser wird mittels Elektrizität in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. Der Wasserstoff wird anschliessend mit Kohlendioxid in einem Reaktor in Methangas umgewandelt. Das erzeugte Gas kann ins öffentliche Gasnetz eingespeist werden. Mit diesem Verfahren wird beim Verbrennen des Methans die



Umwelt nicht durch den Ausstoss von zusätzlichem CO2 belastet, da das frei werdende CO2 genau der Menge entspricht, welches der Herstellprozess der Umwelt entnimmt. Der CO2-Kreis schliesst sich.

Die Firma Radsport Krapf aus Bischofszell begeisterte mit der Möglichkeit verschiedene E-Bikes zu testen. Zudem wurden alle offenen Fragen fachkundig beantwortet.

In der Festwirtschaft wurden die knurrenden Mägen mit neuer Energie versorgt. Zur Auswahl standen Crêpes mit verschiedenen Füllungen und Bischofszeller Fondue aus der Biomolkerei Biedermann. Dass auch hier das Thema Energieeffizienz gegenwärtig war, sah man daran, dass alle Crêpes in einer Solarküche 100% ökologisch zubereitet wurden. Dank der Energie der Schülerinnen und Schüler der Volksschulgemeinde Bischofszell konnte der grosse Ansturm auf die Köstlichkeiten mit einer minimalen Wartezeit bewältigt werden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Ausstellern, Sponsoren, Petrus und allen Helfern, die mit ihrem Mitwirken zu diesem energiegeladenen Tag beigetragen hatten.

Matthias Gehring



Anzeigen



Buchmüller GmbH

Heizungen + Sanitär

Fabrikstrasse 4
9220 Bischofszell

Zentralheizungen
Öl- und Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Leitungsspülungen
Kernbohrungen

Tel. 071 422 42 59
Fax 071 422 54 65
Mail mabu@bluewin.ch

CARROSSERIE ROMEGIOLI

Amriswilerstrasse 55
8589 Sitterdorf

Tel. 071 422 60 44

carrosserie-romegioli@bluewin.ch

www.carrosserie-romegioli.ch

- Blechschäden
- Dellen drücken
- Frontscheibenersatz
- Scheiben tönen
- Fahrzeugbeschriftung
- Textildruck
- Einbau von MOBILO
Fahrzeugeinrichtungen

NEU: Fahrzeugbeschriftung und Textildruck

Kritik an der Verlängerung Laubeggstrasse

Die Laubeggstrasse soll bis zur Bitzistrasse verlängert werden. Damit bestünde eine Verbindung von der Grabenstrasse ins Bitziquartier. Die Anwohner befürchten ein unzumutbares und gefährliches Verkehrsaufkommen.

Der Stadtrat stellte am 9. September das Strassenprojekt vor und nahm die Anliegen der Bevölkerung entgegen. Eine Richtplanung besteht seit 2004 und das ausgearbeitete Projekt wurde am 1. Juli vom Stadtrat bewilligt. Der Einlenker in die Bitzistrasse auf Höhe Turnerweg, sowie ein Teil des Fussweges zur Laubeggstrasse wurden im Zuge der Bauarbeiten an den Mehrfamilienhäusern Bitzistrasse 3 und 5 bereits erstellt. Nun fehlen noch rund 100 Meter Strasse vom alten Schlachthaus, welches abgerissen werden soll, bis zur Bitzistrasse. Durch diese Verkehrsführung könnte der Obertorplatz vom Verkehr entlastet werden. Der Rettungsweg der Feuerwehr, welche zurzeit nur über die Tempo-30-Zone am Obertorplatz zum Einsatzort gelangen kann, wird wesentlich verbessert. Auch Parkplätze sind im Areal geplant. Der Zeitplan sieht vor, im Herbst das Projekt aufzulegen und am 1. Dezember die Bevölkerung darüber abstimmen zu lassen.

Grosse Bedenken der Anwohner

Der Bürgersaal war fast voll, als Stadtrat Boris Binzegger, Bauverwalter Sacha Derron und Projektleiter Christian Zwick über das geplante Bauvorhaben orientierten. Die Stimmen aus dem Publikum waren jedoch sehr kritisch. Anwohner der Laubeggstrasse befürchten deutlich mehr Verkehr in ihrem Quartier. Die Sicherheit für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer werde signifikant abnehmen. Jetzt schon wird



die schmale Strasse als Abkürzung benützt, um den Kreisel beim Bahnhof zu umgehen. Mit der geplanten Verlängerung sei ein Durchgangsverkehr bis ins Stockenquartier zu befürchten. Ausserdem wird der Einlenker an der Grabenstrasse als gefährlich empfunden. Tempo 30 wird schon jetzt von vielen Autolenkern nicht eingehalten, eine «Rennbahn» sei vorprogrammiert. Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Sandbänkli müssen die Laubeggstrasse queren. Sie kommen – in der Wahrnehmung der Anwohner – oft sehr schnell mit Fahrrädern und Rollbrettern die abschüssige Gasse vom Obertor herunter.

Nochmals über die Bücher

Der für das Ressort Bau und Verkehr zuständige Stadtrat Boris Binzegger erklärte mögliche Massnahmen, um Tempo 30 zu gewährleisten und den Schulweg zu

entschärfen, vermochte aber die Bedenken nicht zu zerstreuen. Der ehemalige Stadtmann Josef Mattle schlug eine Begegnungszone mit Tempo 20 vor und gab zu bedenken, dass hier unterschiedliche Bedürfnisse von allen Verkehrsteilnehmern und Bewohnern zu berücksichtigen seien. «Die Gemeinde hat einen «Auftrag Verkehr» und muss ihn erfüllen». Bernhard Koch ersuchte den Stadtrat, nochmals einen Schritt zurück zu gehen und neu zu planen. «Vielleicht ist das zehnjährige Projekt ja überholt?»

«Der Abend hat gezeigt, dass kein Konsens vorhanden ist», erklärt Stadtpräsident Thomas Weingart zum Abschluss des Abends. «Wir werden uns nochmals mit der Thematik auseinanderzusetzen».

C.K.

Anzeigen

COMPUTER FRITZ

Alles rund um den Computer

Neugeräte, Internet, Reparaturen für Handys, Notebooks und Mac, Webseiten, Schulungen, Werkstatt, Hausbesuche

Seit 2006 für Sie da!
Private und KMU's

071 566 10 15
Grabenstrasse 2, 9220 Bischofszell
www.computerfritz.ch



Patrick Rimle
Versicherungsberater
Mobile 078 600 58 59
patrick.rimle@mobi.ch

Manche Dinge werden nicht älter, nur besser.

20 Jahre Patrick Rimle – wir gratulieren!

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Agentur Bischofszell
Marktgasse 18, 9220 Bischofszell
Telefon 071 424 20 73, Telefax 071 424 20 70
www.mobimittelthurgau.ch

141218605GA



GUIDO FONTANIVE AG
 DIPL. MALERMEISTER
 MARKTGASSE 26
 9220 BISCHOFZELL

Telefon 071 422 39 83
 Telefax 071 422 59 83

*Ihr Malermeister für
 fachgerechte Beratung!*

Zu vermieten

PW-Parkplätze

ab sofort an der
 Türkeistrasse 1

Preis Fr. 30.-- / Monat

Auskunft und Besichtigung:
 Bauverwaltung Bischofszell
 Tel. 071 424 24 56

E-Mail: franco.capelli@bischofszell.ch

Arzt: Also Herr Meier, sie sind ja schon wieder betrunken.
 Habe ich ihnen nicht gesagt, nur eine Flasche Bier pro Tag?
 Meier: Was glauben sie, sie sind der einzige Arzt zu dem ich gehe!

Doris Friederich

**Loft
 Dachwohnung**

Modern im Grünen mit gedecktem Balkon!

Per 1. Dezember oder nach Vereinbarung

1490.– inkl. Nebenkosten

Haldenstrasse 2, 9220
 Bischofszell
 076/725 97 22

Ich wähle
Verena Herzog
 wieder in den Nationalrat:

«... weil sie konsequent und beharrlich bürgerliche Werte und unsere Gewerbebetriebe in Bern kompetent vertritt»



Hanspeter Gantenbein, Kantonsrat, Unternehmer,
 Birkenstrasse 5, 9514 Wuppenau

www.verena-herzog.ch

Zu vermieten per sofort

Büroraum 30 m²

mit separatem WC Zugang
 inkl. Mitnutzung Sitzungszimmer im 1. OG

**2. OG Kornhalle
 Bahnhofstrasse 5**

Miete Fr. 700.– / Monat
 inkl. Heiz- und Nebenkosten

Auskunft und Besichtigung:
 Abteilung Bau + Sicherheit,
 Bahnhofstrasse 5, Tel. 071 424 24 56
 E-Mail: franco.capelli@bischofszell.ch

MEIN LETZTER WILLE

Ich möchte mein Testament verfassen.
 Deshalb bestelle ich den Ratgeber der Thurgauischen Krebsliga.

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Thurgauische Krebsliga
 Bahnhofstrasse 5
 8570 Weinfelden
 Tel. 071 626 70 00
 info@tgkl.ch
 PK 85-4796-4

HIOB INTERNATIONAL
 Staatlich anerkanntes Hilfswerk

› **GRATISABHOL-DIENST UND WARENANNAHME**
 für Wiederverkäufliches

› **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**
 zu fairen Preisen

Brockenstube Wittenbach SG
 St. Gallerstr. 1, Tel. 071 298 38 65,
www.hiob.ch,
wittenbach@hiob.ch

Weitere HIOB
 Brockenstube
 Rorschach,
 St. Gallerstrasse 16,
 Tel. 071 845 27 37

HELFE WO NOT IST
 Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!



Coiffure

ZVICKLY

Damen und Herren Coiffeurmeisterin
 Türmlistrasse 1
 9213 Hauptwil

071 422 55 22

Zu vermieten per 1. Dezember oder nach Vereinbarung

im Sandbänkli 8, 9220 Bischofszell
 helle, kürzlich renovierte

5-Zimmerwohnung (ca. 115 m²)

in freistehendem 2-Familienhaus
 grosser Balkon und Estrich
 WM, GS, Glaskeramikherd
 Fr. 1550.– inkl., Garage Fr. 110.–

Peter Kriesi,
 Telefon 071 422 21 01

Heizungersatz – Beratung bei Ölheizungen, die älter als 15 Jahre sind

Wenn die alte Heizung ersetzt werden muss, stehen Hausbesitzer vor Entscheidungen, die sich die nächsten 20 Jahre auswirken. Wie lassen sich Schadstoffausstoss und Kosten beim Heizen reduzieren? Wie stabil sind die Preise für den fossilen Energieträger Öl? Welche Alternativen bieten sich an?

Die Stadt Bischofszell setzt sich für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und die Stärkung der regionalen Wirtschaft ein. Daher bieten wir zusammen mit der Energieberatungsstelle ein spezielles Heizungs-Beratungsangebot an. Denn mit der passenden, modernen Heizung kann ein Hausbesitzer langfristig Kosten sparen und zudem die Umwelt entlasten.

Im Rahmen einer einmaligen Impulsberatung führt unser Energieberater vor Ort eine Zustandsanalyse der Heizungsanlage und der Gebäudehülle bezüglich Energieeffizienz durch. Auf dieser Basis erarbeitet

er für das Gebäude konkrete Vorschläge zur Reduktion der Heizenergie und zur Wahl des Heizsystems, das den baulichen Gegebenheiten und den persönlichen Bedürfnissen des Hausbesitzers entspricht. Der Energieberater erläutert das Ergebnis und das weitere Vorgehen für den Heizungersatz. Der Hausbesitzer erhält neben der Empfehlung für eine neue Heizung Informationen zum Einsparpotenzial sowie Tipps zum Systemwechsel. Zudem kann er die Angaben zur erforderlichen Heizleistung für das Einholen von Offerten verwenden.

Innerhalb der letzten 15-20 Jahre hat sich viel in der Heizungstechnik getan, um Gebäude energieeffizient und unabhängig von Ölimporten zu beheizen. Die Nutzung von Wärme aus der Umgebung, wie Holz, Erdwärme und Sonne, steigert zudem den Komfort, denn diese Energie ist langfristig verfügbar. Das Angebot bietet einem Hausbesitzer die Möglichkeit, sich herstel-



Energiestadt Bischofszell
Energie für Lebensqualität

lerunabhängig, neutral und kompetent beraten zu lassen.

Die Beratung mit einer Dauer von ca. 2 Stunden wird von den Energieberatungsstellen, dem Kanton Thurgau und von ihrer Gemeinde unterstützt. Die Beratungskosten für Hausbesitzer betragen Fr. 90.00 und werden von der Gemeinde übernommen.

Um das Angebot (bis Ende Dezember 2015) zu nutzen, können Hausbesitzer für eine Terminvereinbarung Kontakt mit Energieberater Günter Landgraf aufnehmen (Tel. 071 414 04 31, E-Mail: energieberatung@bischofszell.ch).

*Energiekommission Bischofszell
Peter Scherrer*

Anzeigen

FDP
Die Liberalen



LISTE 6

Hermann Hess

in den Nationalrat

Ein Kämpfer mit Weitblick und Kultur –
aus Liebe zur Schweiz.

2x auf jede Liste

hermann-hess.ch

GSB personalvorsorge
ihre pensionskasse 

Sattelbogenstrasse 10, Bischofszell

Zu vermieten nach Vereinbarung

4 ½ - Zimmerwohnung

Schöne, helle Wohnung in ruhiger, kinderfreundlicher Umgebung, Lift, 109 m2 Fläche, Garage, Sauna/Solarium



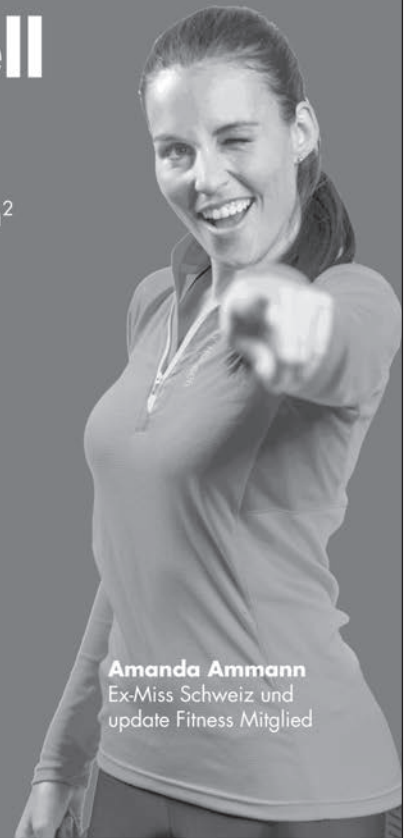
Miete excl. NK Fr. 1'260.00
HK/NK akonto Fr. 250.00

Auskunft und Besichtigung
GSB Personalvorsorge
Verwaltung Tel. 071 422 39 20
Hauswart Tel. 079 534 95 26

GSB Personalvorsorge
Fabrikstrasse 14 - 9220 Bischofszell - Telefon 071 422 39 20
info@gsb-personalvorsorge.ch - www.gsb-personalvorsorge.ch

update Fitness Bischofszell

1 Abo, 20 Standorte, 365 Tage - für CHF 690.-
Fitness inkl. Betreuung, Group-Fitness und Kinderhort auf über 800m²



Amanda Ammann
Ex-Miss Schweiz und
update Fitness Mitglied

Info: www.update-fitness.ch | Poststrasse 16 | 9220 Bischofszell | 071 420 99 44



DEFA Immobilien
Treuhand GmbH



Ihr persönlicher Kontakt zu:

- Immobilienverkauf
- Immobilienbewertungen

Christoph Hagger
Geschäftsführer

9205 Waldkirch Tel: 071 433 26 83
www.defa-immo.ch christoph.hagger@defa-immo.ch



WALDSCHENKE
9220 BISCHOFSZELL

Fr. 2. Oktober 2015

Sa. 3. Oktober 2015

**Hirschkalb Metzgete
à discrétion**

Fr. 50.- / Person

Reservation erforderlich

Fr. 09. Oktober 2015

Sa. 10. Oktober 2015

So. 11. Oktober 2015

Metzgete à discrétion

Erwachsene Fr. 25.- / Person

Kinder (5-13 J.) Fr. 15.- / Kind

Kinder bis 5 J. Fr. 5.- / Kind

Anmeldung erwünscht

CORNELIA
moden

Outlet-Mode • Reststücke aus dem Versand

Oktoberaktion!
Uhren & Schmuck 50%

Wehrstr. 12 • St.Gallen-Winkeln • cornelia-moden.ch
Mo - Fr 9.30 - 18.00 • Sa 9.00 - 16.00

WALDSCHENKE BISCHOFSZELL +41 (0)71 422 16 45
Maag Gastro AG, Freihirtenstr. 3a, 9213 Hauptwil Mobile +41 (0)79 696 43 73

National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015

Die Stimmberechtigten wählen am 18. Oktober 2015 die Mitglieder des National- und Ständerates. Während der Nationalrat in den meisten Schweizer Kantonen – so auch im Kanton Thurgau – im Proporzwahlverfahren ermittelt wird, erfolgt die Wahl des Ständerates im Majorzverfahren. Bei Proporzwahlen werden die zu vergebenden Mandate auf die Listen (Parteien) im Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen verteilt. Dagegen sind Majorzwahlen Personenwahlen. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält und das absolute Mehr erreicht.

Das Stimm- und Wahlbüro muss leider immer wieder eingehende Stimmen aufgrund von Formfehlern als ungültig erklären. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen als Hilfestellung im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen dienen und Fehler, welche zu ungültigen Stimmen führen, möglichst verhindern.

Allgemeine Bestimmungen

- Es dürfen nur amtliche Wahlzettel verwendet werden.
- Wahlzettel müssen handschriftlich ausgefüllt werden.
- Ausser den Kandidatennamen und allenfalls Kandidatennummern dürfen weder Kennzeichnungen noch sonstige Kommentare auf den Wahlzetteln aufgeführt werden.
- Die Stimmabgabe kann wie folgt erfolgen:
 - unmittelbar nach Eingang des Wahlmaterials brieflich per Post, im Rathaus-Briefkasten oder durch Abgabe im Rathaus
 - in der Vorwoche der Wahlen persönlich an der Urne am Informationsschalter im Rathaus
 - am Wahlwochenende direkt an der Urne



Die genauen Bestimmungen sind auf den Stimmrechtsausweisen aufgedruckt.

Nationalratswahlen (Proporz)

- Es darf maximal ein Wahlzettel aus dem «Listenbüchlein» eingereicht werden.
- Der Wahlzettel (Liste) kann unverändert, das heisst mit der vorgesehenen Listenbezeichnung (Partei) und den vorgesehenen Kandidaten eingereicht werden.
- Der Wahlzettel kann jedoch auch verändert werden, das heisst Personen können gestrichen werden, Personen aus anderen Listen eingesetzt werden (panschieren) oder Namen können verdoppelt werden (kumulieren).
- Es dürfen ausschliesslich offizielle Kandidaten gemäss den Wahllisten aufgeführt werden.
- Jeder Kandidat darf maximal zweifach auf dem Wahlzettel aufgeführt werden. Pro Wahlzettel dürfen maximal sechs

Zeilen ausgefüllt werden. Überzählige Namen werden von «unten nach oben» gestrichen.

- Linien ohne Namensbezeichnung fallen der obenstehenden Partei als Zusatzstimmen zu.
- Als Alternative zu einer vorgedruckten Liste kann auch der leere Wahlzettel am Schluss des Listenbüchleins ausgefüllt werden.
- Ein Wahlzettel muss mindestens den Namen eines Kandidaten enthalten.

Ständeratswahlen (Majorz)

- Es können maximal zwei Kandidaten aus dem beiliegenden Wahlvorschlag aufgeführt werden. Es sind jedoch auch andere Personen wählbar.
- Pro Wahlzettel darf derselbe Kandidat maximal einmal aufgeführt werden. Es darf also, anders als beim Nationalrat, nicht «kumuliert» werden.

Für allfällige Fragen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen steht Ihnen die Stadtratskanzlei unter Telefon 071 424 24 27 oder Email stadtschreiber@bischofszell.ch gerne zur Verfügung.



Stadtratskanzlei
Michael Christen, Stadtschreiber

Hinter den Kulissen – Das Stadtwappen Bischofszell: Sterne, Flammen und Rosen

Wer kann das Bischofszeller Stadtwappen – ohne nachzuschauen – korrekt zeichnen oder mit Worten beschreiben? In den über 600 Jahren änderte sich das Wappen einige Male.

Zwei Objekte führen zur Frage

Im Sommer 2013 wurden dem Historischen Museum Bischofszell zwei Objekte mit Stadtwappen überreicht. Das eine ist ein ziegelrot bemalter Abguss, es zeigt das noch heute bekannte Element «Hand mit Bischofsstab». Ausserdem beinhaltet es je drei, symmetrisch angeordnete Flammen und fünfstrahlige Sterne. Der frühere Standort ist noch unbekannt. Beim Umbau des Heiliggeistspitals (Bürgerhof) vor einigen Jahren wurde ein steinernes Bruchstück eines Wappens gefunden, das eine gewisse Ähnlichkeit aufweist.

Das zweite Objekt ist aus Eisen und gelb sowie rot bemalt: Die Flammen züngeln vom Schildrand nach innen, die Sterne sind fünfstrahlig. Dieses Wappen schmückte wohl ein Eingangstor. Wesentliche Unterschiede finden sich in der Ausführung des Arms bzw. der Hand; beim ersten ist es eine nackte Hand, beim zweiten eine gepanzerte Hand; beim ersten ist der Abschluss der Krümme des Bischofsstabs punktiert, beim zweiten jedoch eine vierblättrige Blüte. Diese Unterschiede führten schlussendlich zur Frage: Wie hat sich das Stadtwappen entwickelt?

Stadtwappen als Erkennungs- und Identifikationszeichen

Städtewappen gibt es seit dem 14. Jahrhundert. Davor versammelten sich die Stadtbewohner im Kampf unter dem Wappen ihres Herren, in diesem Fall des Bischofs von Konstanz, also unter einem roten Kreuz auf weissem Schild.

Die Fahne, welche die Bischofszeller bei der Schlacht von Zihlschlacht 1405 verloren, war weiss mit einem roten Kreuz und einem Bischofsstab.

Wohl das älteste vorhandene Objekt mit der Darstellung des Wappens ist ein Glasgemälde, das die Stadt Bischofszell der Kirche Sitterdorf 1517 schenkte. Hier wird die Krümme des Bischofsstabs mit einem knaufartigen Gebilde, bestehend aus Blattwerk, ersetzt. 1660 schenkte die Stadt einem Obervogt eine Rundscheibe. Dort beinhaltet das Stadtwappen vier symmetrisch verteilte sechstrahlige Sterne.

Die Erklärung von Sternen und Flammen

Während des Stadtbrandes von 1743 wurde der Dachstock des Bogenturms durch das Feuer zerstört, und die sich dort befindenden Glocken fielen zu Boden. Die neuen Glocken wurden mit je drei Flammen und Sternen versehen. Dies als Sinnbild für die drei Stadtbrände und die drei Wiederauferstehungen, welche die Stadt erlebt hatte. Doch diese Interpretation der Flammen und Sterne ist bisher nicht durch Dokumente aus der Zeit nach dem dritten Stadtbrand belegt, sondern kam viel später auf.

Bisherige Interpretation fraglich

Zwei Holztafeln, die sich seit einigen Jahren im Depot des Museums befinden, stellen die bisherige Geschichtsschreibung in Frage: Die jüngere Holztafel zeigt dominant das Stadtwappen mit gepanzertem Arm und Hand mit Bischofsstab und je drei Flammen und Sterne, darunter sind vier weitere Wappenschilder angeordnet und darunter hängt wiederum ein Schild mit der Jahreszahl 1742. Die zweite Holztafel ist wahrscheinlich noch älter, sie zeigt sogar vier Flammen und vier sechstrahlige Sterne. Sie stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dies ist aus den vorhandenen Wappen zu schliessen: Oben gross und dominant dasjenige des Bischofs Franz Johann Vogt von Altensumerau und Prasberg, darunter, etwas kleiner, das Stadtwappen und auf gleicher Höhe das Wappen des Bischofszeller Vogts Sebastian von Beroldingen zu Sonnenberg und ganz unten als Abschluss vier wesentlich kleinere Schilder. Dank der Lebensdaten des Bischofs und des Vogts kann auf die Entstehungszeit geschlossen werden: Vermutlich entstand die ältere Tafel zwischen 1663 und 1689. Was die Flammen und Sterne hier nun symbolisieren, ist unklar. Die bisherige Interpretation funktioniert nicht mehr...

Thurgauer Gemeindewappen gesucht!

Im Vorfeld der Landesausstellung von 1939 in Zürich wurden alle Schweizer Gemeinden aufgerufen, ihr Gemeindewappen einzuschicken. Gross war das Erstaunen im Kanton Thurgau, 65 Gemeinden reagierten, davon besaßen 53 keines, sieben ein neues auf der Fahne eines Vereins und nur fünf besaßen ein altes Gemein-

Diese Holztafel ist eines der ältesten Objekte, welche das Stadtwappen mit Flammen und Sternen zeigen. Wie sich das Wappen über die Jahrhunderte entwickelt hat, zeigen diverse weitere Objekte ab Anfang Oktober im Historischen Museum Bischofszell.



wappen. Bischofszell müsste zu den letzteren gehört haben, falls die Gemeinde reagiert hat. Das damalige Stadtwappen erinnert schon stark an das heutige: Das Schild ist rot, der Bischofsstab und die Hand mit dem Ansatz des Arms gelb. Auf der Krümme des Stabes sind zehn Knoten angebracht und der Abschluss innen bildet eine fünfblättrige Blume.

Änderungen der letzten 50 Jahre

1960 erschien nach jahrzehntelanger Arbeit eine Übersicht der Thurgauer Gemeindewappen. Darin enthalten ist natürlich auch das Bischofszeller Wappen, doch es hat sich verändert! Die Krümme des Bischofsstabs scheint aus verschiedenen Strängen gemacht zu sein, jeder Strang läuft in einem Knoten aus, die sieben Knoten werden je kleiner, desto näher sie zum Abschluss der Krümme kommen, hier erscheint wieder die fünfblättrige Blume.

1996, mit der Einführung der neuen Kantonsverfassung, wurden einige Gemeinden zusammengefasst und die Gemeindewappen diesen neuen Gebilden angepasst. Bischofszell änderte sein Wappen nur leicht, die zehn Knoten wurden gleich gross.

Nun wurde die fünfblättrige Blume, der Abschluss der Krümme, botanisch definiert: Es soll eine Rose sein. Die Familie der Rosengewächse weist tatsächlich fünf Blütenblätter auf. Heraldisch wird die Rose jedoch meistens etwas komplexer dargestellt, u.a. mit spitzen Kelchblättern und eingebogenem Rand der Blütenblätter. Die moderne Begeisterung Bischofszells für die Rose in ihrem Stadtwappen ist somit älter als die Rosenwoche (seit 2001) selbst.

Alexandra M. Rückert, Kuratorin

Ein familienfreundliches Quartier feiert!

Am Samstag, 22. August 2015 feierten die Bewohner der Lindenstrasse ihr diesjähriges Quartierfest unter dem Motto «America».

Bereits Tage zuvor wies ein 30m langes Banner in rot-weiss-blau auf dieses Fest hin. Ergänzt wurde die «Festmeile» am Durchführungstag mit zahlreichen Plakaten und US-Fahnen bevor die Party bei der Quartier's Linde los ging. Unter der Regie der Familien Kreis und Mettier wurde ein amerikanisches Salat- und Dessertbuffet hergerichtet.



Jeder konnte sein Stück Fleisch oder Sonstiges selbst mitbringen. Wie üblich bei einem amerikanischen Fest durften auch Pommes und Hot Dogs nicht fehlen. Einige Anwohner liessen es sich nicht nehmen und kamen stilgerecht als Cowboy, Squaw, Cowgirl oder sogar als American-Football-Player zum Fest. Alle genossen das gemütliche Zusammensein und den Austausch an den verschiedenen Tischen. Zu später Stunde loderte ein Lagerfeuer und es wurden fleissig Marshmallows grilliert. Die Lindenstrasse ist als familienfreundliches Quartier bekannt und die Kinder kön-

nen hier noch auf der Strasse spielen. Für die Kleinen gab es an diesem Abend die Aufgabe zu lösen, die Quartiersstrasse in den «Walk of fame» zu verwandeln. Viele bunte, grosse und kleine Sterne zierten bald den Festplatz. Den originellsten Stern zeichnete Jana Künzle, welche den Hauptpreis, einen Gutschein in einem amerikanischen Restaurant, gewann. Einmal mehr genoss die «Lindenstrassen-Gemeinschaft» die hohe Lebensqualität und die Verbundenheit dieses Familienquartiers.

Kathrin Mettier

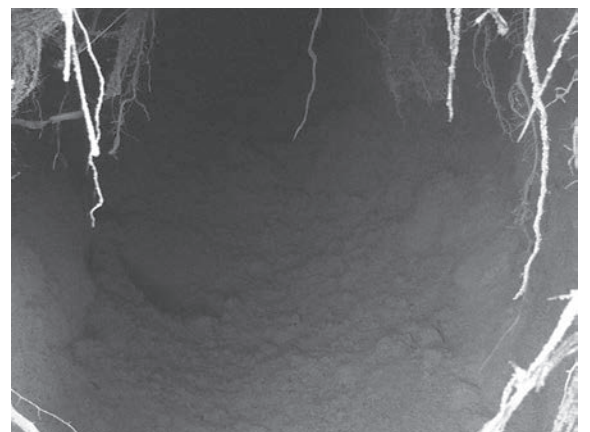


An dieser Stelle geht es darum, der Leserschaft einige Besonderheiten von und in Bischofszell bekannt zu machen. Es gibt nämlich in unserer Gemeinde einige spezielle Berufe, kuriose Ecken, unbekannte Ereignisse und geheime Vorgänge.

Machen Sie mit und zeigen Sie, wo etwas Besonderes ist oder Einzigartiges stattfindet!

die Redaktion

Was ist das?



Antwort auf der nächsten Seite



Elvira Denier wird neue Heimleiterin im Bürgerhof – Wohnen im Alter

Nach dem Tod von Kurt Pedersen, als bisherigem Leiter im Bürgerhof – Wohnen im Alter, musste die Stelle der Heimleitung neu besetzt werden. Nach eingehenden Vorabklärungen wählt der Stadtrat, auf Antrag der Bürgerhofkommission, Elvira Denier per 1. Oktober 2015 bis auf weiteres in der Doppelfunktion als neue Heimleiterin und Pflegedienstleiterin.

Elvira Denier ist bereits seit dem Jahr 2008 im Bürgerhof als Pflegefachfrau tätig, seit dem Jahr 2012 zusätzlich in der Funktion als Pflegedienstleiterin. In den letzten Monaten leitete sie den Bürgerhof interimistisch. Die operativen Abläufe im Heimwesen, speziell im Bürgerhof, sind Elvira Denier durch ihre Aus- und Weiterbildungen sowie die langjährige Berufserfahrung bestens bekannt. Sie verfügt zudem über die nötigen Qualifikationen für die neue Funktion. Elvira Denier ist 47-jährig und wohnt zusammen mit ihrem Ehemann und zwei Kindern in Bischofzell.



Durch die mehrmonatige Vakanz wurden diverse Aufgaben der Heimleitung, einerseits durch Stellenerhöhungen von Teilzeitpersonal und andererseits durch Kompetenzabtretungen an Ressortverant-

wortliche, umgelagert. Zusätzlich wurde und wird von Seiten der Stadtverwaltung auch weiterhin ein betriebswirtschaftlicher und administrativer Support geleistet. Ein einwandfreier Betrieb konnte so jederzeit und ohne Einschränkungen sichergestellt werden. Aufgrund dieser Vorzeichen und nach positiven Rückmeldungen der Direktbetroffenen haben sich sowohl die Bürgerhofkommission wie auch der Stadtrat bis auf weiteres für eine Zusammenlegung von Heimleitung und Pflegedienstleitung ausgesprochen.

Unter betriebswirtschaftlichen Aspekten wird die Führung von kleinen Heimen zusehends schwieriger. Aus diesem Grund werden sich sowohl die Kommission wie auch der Stadtrat in den nächsten Monaten über die mittel- und längerfristige strategische Ausrichtung des Heimbetriebes im Bürgerhof grundlegend Gedanken machen.

Stadtrat Bischofzell

Erste Probebohrungen für den Umfahrungstunnel?

Auf jeden Fall scheint ein Meister im Tunnelbau am Werk gewesen zu sein – Meister Reineke Fuchs möchte wohl eine Familie gründen und hat sich zu diesem Zweck eine Wohnung gebaut an bester Aussichtslage. Hoch über der Grabenstrasse, in der Rechtskurve gegenüber dem Bürgerhof, im Sandbänklareal, total öffentlich und doch kaum beachtet, ist ein Erdhaufen zu sehen. Bei näherem, aber zurückhaltendem Betrachten findet sich auch die dazugehörige Höhle. Sie scheint tief – der sandige Boden bietet nicht viel

Widerstand. Aber die Tiere, welche die Erscheinung erst wirklich zu einem Fuchsbau machen würden, lassen sich natürlich nicht blicken. Das bräuchte sehr viel nächtliche Geduld, oder... eine Infrarotkamera am richtigen Ort installiert. Und tatsächlich, schon in der ersten Nacht testet ein schlankes junges Füchlein seine Tauglichkeit als Fotomodell und lächelt in die Kamera. Spuren rund um den Bau und weitere Bilder lassen auf einen Einzelgänger schliessen, der wohl mit seiner Baumeisterkunst ein Weibchen anzu-



locken hofft. Auch wir hoffen auf Nachkommen, wären stolz und würden die fremde Familie gerne einbürgern oder gar den Stadtfuchs im Wappen verewigen? Jedenfalls wünscht sich die spontan erwachte Naturverbundenheit, dass der Rotschopf durch diesen Artikel in seiner Lebensqualität nicht beeinträchtigt wird.

C.K.



Jugireise 2015 nach Klosters

Wir versammelten uns am Morgen vom 5.9.2015 um 7.15 Uhr am Bahnhof Bischofszell – natürlich alle im neuen Trainer, damit man uns auch erkannte. Danach ging es über Gossau nach Landquart und von dort mit der rhätischen Bahn nach Küblis. Drei nette Gesichter empfingen uns mit einem Ladewagen, wo wir unser Gepäck abgeben durften. Wir stiegen ins Postauto bis Pany, um von dort aus den Re Ra Rätikon Wanderweg von Posten zu Posten unter die Füsse zu nehmen. Unsere erste Rast hielten wir auf einem schönen Spielplatz, wo wir unseren Lunch assen. Obwohl der Nebel immer dicker wurde und es auch noch zu regnen anfang, hatten wir eine coole Zeit auf dem Spielplatz. Danach ging es weiter, immer Richtung St. Antonien. Aufgrund der Kälte und Nässe erschien uns der Wanderweg endlos. Um ca. 16 Uhr erreichten wir dann endlich das kleine Bergdorf St. Antonien. Dort stürzten wir uns alle in ein gemütliches Restaurant um eine warme Schokolade zu trinken. Nachdem wir uns ein bisschen aufgewärmt hatten, durften wir uns alle ein Trottinett schnappen und vorsichtig losfahren. Viele dieser Trottinetts hatten aber leider kein Schutzblech und so wurden auch die Hosen von der Nässe nicht verschont. Insgesamt waren wir über eine halbe Stunde bis nach Küblis unterwegs. Dort angekommen nahmen wir noch einen letzten kleinen Fussmarsch zur Familie Juon auf uns, die uns mit einem selbstgemachten feinen Punsch empfing. Im hergerichteten Stroh gab es natürlich gleich eine riesen Strohschlacht. Bald dar-



auf war auch schon das Abendessen bereit und die vielen hungrigen Bäuche konnten sich mit frisch zubereitetem Salat und Spaghettis vollschlagen. Nach dem Essen folgten die Gruppenspiele. Das gegenseitige Mohrenkopffüttern zählte zu den Highlights. Danach war Schlafenszeit ausser für die Unermüdlchen.

Die Ruhe war kurz, denn am nächsten Morgen waren erstaunlich viele Kinder schon vor dem Wecken durch die Leiter wieder hellwach, zum Leidwesen der Langschläfer. Schon früh packten wir unsere sieben Sachen, frühstückten und verabschiedeten uns von der lieben Familie Juon. Mit dem Zug gings weiter bis nach Klosters-Davos Dorf und von dort mit der Seilbahn auf 1200 m.ü.M. Der Schnee war nicht mehr weit entfernt und deshalb packten wir uns in möglichst viele wärmende Schichten ein. Leider waren anfangs die meisten coolen Aktivitäten geschlossen, aber mit der Zeit wurden fast alle Rutschbahnen geöffnet und auch die Kletterwand konnte benutzt werden. Sogar das Wetter meinte es endlich gut mit uns, als sich gegen Mittag die Sonne zeigte und uns aufwärmte. Um ca. 15.00 Uhr verlies-



sen wir das Madrisa-Land wieder und machten uns auf die Heimreise mit dem Zug nach Landquart und von dort nach Bischofszell. Um 18.30 Uhr erwarteten uns schon gespannt viele Eltern am Bahnhof. Das gab sicher viel zu erzählen! Wir erlebten wieder einmal zwei unvergessliche Tage und sind gespannt darauf, was uns nächstes Jahr erwartet...

Jasmin Tobler

Turnverein Bischofszell

Aufgepasst:

Am Freitag, 13. November 2015 und Samstag, 14. November 2015

findet in der Bitzihalle in Bischofszell die Turnshow der turnenden Vereine mit dem Moto «ab as Turnfäscht» statt.

Bereits jetzt schon wird fleissig geübt, geprobt und viel Zeit in tolle Darbietungen investiert. Lassen Sie sich diese Gelegenheit auf keinen Fall entgehen und vermerken Sie sich die Daten jetzt schon in Ihrem Kalender.

Die turnenden Vereine Bischofszell freuen sich auf einen tollen Unterhaltungsabend mit Ihnen.

Weitere Infos auf: www.tvbischofszell.ch

Claudia Keller, TV Bischofszell



Sich den Herausforderungen der Gegenwart stellen

Auch dieses Jahr lädt die Elternschule Bischofszell zu drei interessanten und höchst aktuellen Veranstaltungen ein. Diese beginnen jeweils um 20 Uhr in der Aula Sandbänkli.

An der ersten von den insgesamt drei Veranstaltungen vom Donnerstag, 5. November spricht Hartwig Volbehr, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapeut, über das Thema «Krisen der Welt - Chancen für das Ich – wie stelle ich mich den Herausforderungen der Gegenwart?». Seit seiner Jugend beschäftigt sich der Referent mit Fragen der Bewusstseins-Entwicklung und konnte diese bei der Entwicklungshilfe in Afrika direkt miterleben. Heute beschäftigt sich Volbehr insbesondere mit einem neuen Verständnis seelischer und heilpädagogischer Störungen. Zweifellos empfindet man die heutige Zeit als besonders von Krisen geschüttelt, unabhängig davon, ob als direkt Betroffener oder durch die neuen Medien irgendwie einbezogen. An Krisen kann man erwachen und, versteht man ihre tiefe Bedeutung, auch wachsen. Dies betrifft jeden Einzelnen, also die ganze Menschheit. Die verstärkte Individualität erfordert das Verständnis und den Umgang mit Krisen und des damit verbundenen Ich-Bewusstseins und der Ich-Stärke. Volbehr möchte aufzeigen was zu tun ist, um sich für die noch gewaltigeren Herausforderungen der Zukunft zu rüsten.

Sexualität im Zusammenhang mit neuen Medien

Rita Messerli, Fachmitarbeiterin Angebotsleitung Sexualpädagogik, möchte am zweiten Abend, Montag, 16. November, aufzuzeigen, wie Kinder und Jugendliche heute früh über die neuen Medien freiwillig oder unfreiwillig mit Inhalten sexueller Natur konfrontiert werden. Die Zugangsschranken zu nicht altersgerechten oder illegalen Inhalten sind heute niedriger denn je. Auf Fragen wie: «Welche Konsequenzen hat der Konsum der teils verführerischen, teils verwirrenden Angeboten für die Heranwachsenden? Wie ist die Verhaltensweise der Jugendlichen in Beziehungen? Und wie begleite ich mein Kind/meine Jugendlichen in dieser Zeit», möchte die Referentin eingehen.

Über das Thema «Digitale Medien» spricht am dritten Abend, Donnerstag, 26. November, der Medienpsychologe und Leiter der Fachstelle Gewaltprävention, Krisenintervention und Bedrohungsmanagement der Stadt Zürich, Daniele Lenzo, Vater von



Jens Havenstein, Christoph Oertly, Eva Hotz, Janine Fedi und Präsidentin Franziska Lenzin freuen sich auf ein reges Interesse an ihrem Angebot in der Aula Sandbänkli.

vier Jungen. Digitale Medien spielen im Alltag von Kindern und Jugendlichen eine immer dominantere Rolle. Das hat viele positive Seiten, denn Computer und Internet sind in Schule, Lehre, Beruf und auch im privaten Bereich nicht mehr wegzudenken. An-dererseits bergen «Digitale Medien» auch viele Gefahren. Internetsucht, Vereinsamung und Realitätsverlust sind einige Stichworte dazu. Der Referent möchte zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen und praktische Ratschläge für Eltern und Erziehungsberechtigte vermitteln. Die Nutzung der Neuen Medien verlangt nach neuen Kompetenzen und diese müssen erworben werden. Oftmals können die Eltern vom Können ihrer Kinder profitieren. Auch Lehrpersonen erfahren im

Schulalltag immer wieder, dass ihre Schüler in dieser Hinsicht über ein grosses Wissen verfügen. Doch wäre es vorschnell zu glauben, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf ihren Steifzügen durch das Medienangebot keiner Begleitung bedürfen. Die positiven Potentiale der Neuen Medien können nur dann optimal genutzt werden, wenn auch das Bewusstsein für die Gefahren vorhanden ist.

Auch dieses Jahr versprechen die drei Veranstaltungen lehrreiche und interessante Informationen. Sie geben den Eltern und weiteren Interessierten Antworten und Inputs für den Erziehungsalltag. Der Eintritt ist frei.

Werner Lenzin

Anzeige

Der professionelle

Pensions- und Ausbildungsstall

in Ihrer Nähe



Reitstall Mollishus
St. Pelagiberg

Familie W. Scheidegger, eidg. dipl. Reitlehrer
www.reitstall-mollishus.ch facebook.com/reitstall-mollishus
079 455 77 06

Handänderungen Monat September

Verkäufer: Bau Andreas Erben,
Schweizersholz

Käufer: Schiller Nicolas, Maienfeld und
Utzinger Sonja Susanne

Grundstück: Nr. 2760
Ortsbezeichnung: Oberhaldenstrasse 54
Gebäude / Land: Wohnhaus, Garage

Verkäufer: Allenspach Margrith's Erben,
Bischofszell

Käufer: Santos de Sousa Nelson und
Silva Martins Cristina Maria, Bischofszell

Grundstück: Nr. 768
Ortsbezeichnung: Fabrikstrasse 18
Gebäude / Land: Wohnhaus

Verkäufer: Hug Alexander, Bischofszell

Käufer: Hausammann-Maier Andreas und
Natascha, Wittenbach

Grundstück: Nr. 125
Ortsbezeichnung: Marktgasse 22
Gebäude / Land: Wohnhaus

Bischofszell, 21. September 2015
Grundbuchamt Bischofszell,
Louis Brüscheweiler

Clubmeisterschaften des Tennisclubs Bischofszell

Auch am Verschiebedatum der Finalsiege des TCB vom Sonntag 23. August blieb das Wetter nicht ganz trocken. Es konnten aber trotzdem alle Spiele durchgeführt werden. Sämtliche Partien wurden im round robin System ausgetragen, das heisst, in jeder Gruppe spielte jeder gegen jeden. Somit kamen viele spannende Spiele zustande. Die Vorrunden mussten bis zum Finaltag im Vorfeld ausgetragen werden. Morgens um 10.00 Uhr spielten die Spielerinnen und Spieler um Platz drei und vier und ab 13.00 Uhr konnte zu den grossen Finalpartien gestartet werden.

Bei den Damen gewann Bea Grosse wie in den letzten Jahren auch. Sie besiegte Susanne Paganini in zwei Sätzen mit 6:2; 6:3. In der Kategorie Herren aktive siegte Daniel Betschart gegen Angelo Wettstein 6:1 6:2. Bei der Gruppe Herren 45+ gewann Luciano Sussi gegen Aurelio Wettstein in drei umkämpften Sätzen mit 3:6; 6:4; 6:2. Im Herren Doppel, das als letztes Spiel ausgetragen wurde, siegte die



Paarung Aurelio und Angelo Wettstein gegen Guido Fontanive und Luciano Sussi mit 3:6; 6:4; 6:2.

Aus den Resultaten ist ersichtlich, dass es teils hartumkämpfte Spiele gab. So gehört es sich auch für eine Meisterschaft! Herzliche Gratulation an die Clubmeisterin 2015 Bea Grosse und die Clubmeister Daniel Betschart (Herren aktiv), Luciano Sussi (Herren 45+) sowie an Aurelio und Angelo Wettstein (Doppel).

Barbara Müller



Armut ist unsichtbar. Aber nicht für uns. Pro Senectute Herbstsammlung 2015

Auch wenn Sie oft nicht wahrgenommen wird: Armut im Alter ist auch in der Schweiz 2015 noch existent. Für die Öffentlichkeit ist diese Armut meist unsichtbar und wird deshalb nicht wahrgenommen. Nicht so von Pro Senectute Thurgau! In den acht Thurgauer Sozialberatungsstellen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich mit den Sorgen und Problemen älterer Menschen konfrontiert.

Der grösste Teil der Beratungen (65%) betraf im vergangenen Jahr das Thema Finanzen. Dieser hohe Anteil zeigt, dass viele ältere Menschen Schwierigkeiten mit ihrer finanziellen Situation haben oder direkt von Armut im Alter betroffen sind. Die Arbeit der Sozialberatungsstellen ist ein wichtiger Beitrag um Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen und ihnen einen angemessenen Platz in unserer Gesellschaft zu sichern. Für diese wichtige Arbeit ist Pro Senectute Thurgau auf Spenden und Legate angewiesen. Helfen Sie uns helfen! Bitte unterstützen Sie Pro Senectute Thurgau bei der diesjährigen Herbstsammlung mit einer Spende.

Dominik Linder

Anzeige



Storen
Almeida GmbH

Rotfarbstrasse 8 9213 Hauptwil
Tel. 071 420 9804 Fax. 071 420 9805

www.storen-almeida.ch info@storen-almeida.ch

- Raffstoren / Rollläden
- Sonnenstoren
- Wintergartenbeschattung
- Glasdach
- Dachfensterrollläden
- Sicherheitfaltläden
- Insektenschutz
- Alu-Fensterläden
- Service / Reparaturen

Altpapier-sammlungen Bischofszell 2015

Nächster Termin:

31. Oktober

12. Dezember



Osteoporose vorbeugen

Jedes Jahr müssen in der Schweiz infolge von Osteoporose schätzungsweise 50'000 Knochenbrüche behandelt werden. Fast jeder fünfte dieser Patienten ist danach langfristig pflegebedürftig. Etliche der Faktoren, die den Knochenschwund begünstigen, lassen sich beeinflussen. Dazu gehören körperliche Aktivität und die ausreichende Zufuhr von Calcium und Vitamin D.

Der Prozess, der zu brüchigen Knochen führen kann, beginnt im Alter von etwa 40 Jahren. Ab dann nimmt die Knochen substanz jährlich um 0,2 bis 0,4 Prozent pro Jahr ab. Diese Entwicklung entspricht dem normalen Alterungsverlauf. Frauen jedoch sind dreimal häufiger und früher von Osteoporose betroffen als Männer. Dies wegen des Abfalls der Östrogenspiegel, der mit dem Eintritt der Menopause einhergeht und einen wesentlichen Einfluss auf den Knochenstoffwechsel hat. Bei Frauen kann sich der jährliche Verlust an Knochenmasse nach der Menopause aufgrund der hormonellen Veränderungen auf zwei bis fünf oder mehr Prozent pro Jahr



erhöhen. Ausserdem haben Frauen in der Regel einen zierlicheren Knochenaufbau. Ihr Reservoir an Knochenmasse ist generell kleiner als bei Männern. Auch andere Faktoren können die

Osteoporose beschleunigen. So die genetische Veranlagung, Stoffwechselstörungen, Nikotin, mangelhafte Zufuhr von Calcium und Vitamin D, Untergewicht sowie körperliche Inaktivität wirken sich negativ auf die Knochenstruktur aus.

Verlorene Knochenmasse kann auch mit den modernen Medikamenten nicht wieder hergestellt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig mit Calcium, Vitamin D und einer gesunden Ernährung vorzubeugen und sich frühzeitig die Knochendichte messen zu lassen, um möglichst viel Knochenmasse und ein Maximum an Bewegungsfreiheit zu erhalten.

Lukas Zogg

Konzert zum Tag des Kindes

Die Mütter- und Väterberatung organisiert zum internationalen Tag des Kindes am 20. November 2015 einen besonderen Anlass in der Rhyhalle in Diessenhofen. Das Motto lautet: «Wir sind für alle da».

Stadtpräsident Walter Sommer eröffnet um 14 Uhr das Fest. Um 15 Uhr stellt der Kinderliedsänger Bruno Hächler sein neues Album «Herr Blume» vor. Mit seinen Liedern öffnet Bruno Hächler den Kindern Türen. Er lädt sie ein, neue Gedanken, neue Welten zu entdecken. Seine fantastische CD «Herr Blume» steckt voller Überraschungen. Zudem betreiben die Interkulturellen Vermittlerinnen vor Ort das «Café international» zu familienfreundlichen Preisen.

Für die Kinder wird zusätzlich ein Bewegungsparcour sowie eine Bücherecke mit Betreuung eingerichtet. Der Eintritt ist frei.

Oliver Giaffreda

Anzeigen

KENNEN SIE IHR OSTEOPOROSE-RISIKO?

KNOCHENDICHTE MESSEN

- Knochenbrüchen und Osteoporose rechtzeitig Vorbeugen
- Schnelle und zuverlässige Messmethode

Wann: Montag 28.09.15 bis Samstag 03.10.15
 Kosten: CHF 20.– (inkl. Einkaufsgutschein für Mineralstoffpräparate im Wert von CHF 10.–)
 Dauer: ca. 40 min

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen unter der Telefonnummer 071 422 27 41

IMPULS
 DROGERIE
 BISCHOFZELL

IMPULS Drogerie
 Poststrasse 12
 9220 Bischofszell
 Telefon 071 422 27 41
www.impulsdrogerie.ch

LEBENSWERKE
 zum Träumen

www.knillgold.ch

KNILL GOLD
 KUNSTWERKE FÜRS LEBEN...

Junge Talente der Musikschule Bischofszell feiern Erfolge am OSEW

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Musikschule Bischofszell haben am 5./6. September sehr erfolgreich am Ostschweizer Solo- und Ensemblewettbewerb in Sirnach teilgenommen.

Ihre musikalischen Vorträge wurden von anspruchsvollen Wettbewerbsjurys beurteilt. – Da braucht es eine gute Vorbereitung, viel Freude am Spielen und natürlich auch gute Nerven für den Auftritt.



Dies alles wurde im Unterricht bestens vorbereitet.

Beim Schlusswettbewerb, bei dem aus allen Teilnehmern 8 Finalisten ausgewählt wurden, war Benjamin Glauser besonders erfolgreich. Mit dem Spitzenresultat von 196 von 200 Punkten konnte der Marimbaphonist aus der Klasse von Willi Forster besonders brillieren.

Aus der Percussionsklasse von Samuel Forster konnten durch Norman Halter, David Stadelmann, Lino Weingart, Yanic Benz, Niels Manhart, Florian Tibisch, Diego Facundo, Raphael Kuster, Etienne Schalch, Jannik Fehr, Dan Jäckle, Jonas Lendenmann, Annika Brunschweiler und Luca Friedrich eine stattliche Anzahl Preise erspielt werden.

Auch Basil Richter, er ist Schüler von Daniel Maggi, hat in zwei Kategorien überzeugend vorgespielt.

Das Querflötenensemble «Flö» aus der Klasse von Regula Schürch war ebenfalls



Querflötenensemble «Flö»

sehr erfolgreich. Es spielten: Katharina Räss, Livia Schweizer, Selina Husistein und Leonie Hofmann.

Die Musikschule freut sich über das Engagement der Schülerinnen und Schüler. Sie gratuliert den Teilnehmenden und deren Lehrpersonen zum grossen Erfolg und wünscht weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Verena Weber, Schulleitung

Anzeigen

BÜRGI GmbH
TIEF- & STRASSENBAU

• Baugrubenaushub • Umgebungsarbeiten • Kanalisationen
• Werkleitungen • Asphaltbeläge • Betonbeläge • Abbrüche

RENÉ BÜRGI
9220 BISCHOFSZELL

Tel: 071 430 00 84 Mob: 079 207 49 52
E-Mail: buergi@baut.ch Web: www.buergibaut.ch

Kurt Buechler AG
Bedachungen · 9220 Bischofszell
Fliederstr. 5 · Telefon 071/422 20 23

E-Mail:
info@buechler-bedachungen.ch

Eidg. dipl.
Dachdeckermeister

Steil- und
Flachbedachungen

Fassaden-
bekleidungen
Holzkonservierung

Feuchtigkeits- und
Wärmeisolationen

Wir produzieren nach Wunsch

- Wintergarten
- Balkonverglasung
- Beschattungen
- Türen / Geländer
- Aluklapppläden aus Eigenproduktion

Filiale: Fabrikstr. 26
9220 Bischofszell
071 420 92 38

**DÖRIG
METALLBAU AG**
9502 WALDKIRCH

Tel. 071 434 60 20
St. Pelagibergstr. 20
doerigmetallbau.ch

«Zmörgele» im Bistro «zuTisch»

Das Bistro «zuTisch», Bischofszeller Lokal für Kultur auf Tisch und Bühne, hat ab 18. Oktober auch an Sonntagen geöffnet.

Das vor acht Jahren gegründete Bistro «zuTisch» an der Marktgasse 5 versteht sich als Besenbeiz und hat nur eine geringe Anzahl Stunden in der Woche geöffnet. Ausnahmen sind spezielle Anlässe in Bischofszell wie beispielsweise die Rosenwoche oder der Adventsmarkt.

«Sonntagskafi» im Angebot

Neu möchten die Bistro-Verantwortlichen nun zusätzlich zu ihrem breit etablierten Angebot den «Sonntagskafi» einführen. «Wir möchten an kalten Winter-Sonntagen den Spaziergängern aus Bischofszell eine Möglichkeit zum Einkehren anbieten», erklärt das Leitungsteam. Dieser Treffpunkt für Alt und Jung soll auch an Sonntagen zur Belebung der Marktgasse führen und eine Alternative darstellen zu den andern Restaurants. Im Angebot sind ab dem 18. Oktober an Sonntagen einfache und etwas ausgeschmücktere Morgenessen, hausgemachte Suppen, Chäs- chüechli und hausgemachte Kuchen. Das Bistro ist jeweils von 10.00 bis 16.30 Uhr geöffnet.

«Wir kombinieren Kultur auf der Bühne mit Kultur auf dem Tisch und organisieren auch Veranstaltungen zusammen mit dem Kulturverein kultTisch, Literaria und Bücher zum Turm», betonen die beiden Mitverantwortlichen Andrea Affentranger und Claudia Predicatori. Bei der Kochkultur werden möglichst regionale Bioprodukte verwendet und die Zutaten werden frisch gekocht. Der Kulturverein kultTisch wird mit Beiträgen von Stadt und Kanton unterstützt.



Bild: Werner Lenzin

Das Team begrüsst die Gäste ab 18. Oktober, neu auch am Sonntag mit Frühstück und Gebäck (v.l.n.r): Stephanie Angst, Andrea Affentranger, Sandra Müller, Claudia Predicatori, Sandra Fernandez.

Bilderausstellungen im Programm

Das Bistro wird von einem dreiköpfigen Führungsteam geleitet und eine dieser Drei ist der Besitzer. Die freien Mitarbeiter sind stundenweise beschäftigt und arbeiten für einen bescheidenen Stundenlohn.

Seit Februar 2013 bietet das Bistro Künstlern eine Plattform, um ihre Werke zu zeigen. Dabei müssen die Künstler ihre Ausstellung selber bewerben und auch selbst die Vernissage organisieren.

Das Team pflegt eine persönliche Gastkultur bei Geburtstagen, Hochzeiten, Firmen-

und Vereinsnähen und die Räume bieten Platz für 120 Personen.

Öffnungszeiten:

Freitag: 10 bis 19 Uhr, Samstag: 10 bis 13 Uhr (Oktober bis März), 10 bis 15 Uhr (April bis September). Sonntag: 10 bis 16.30 Uhr. Während den Schulferien bleibt das Bistro geschlossen.

Werner Lenzin

Bequem mit Bus ins Theater

Wussten Sie schon, dass...

während der Theatersaison 2015/2016 das Bischofszeller Carunternehmen von Beat Rüttimann direkt ab Bahnhof Bischofszell Stadt zum Stadttheater St. Gallen fährt?

Sie können um 18.35 Uhr in Bischofszell oder 18.40 in Hauptwil einsteigen und werden direkt vor den Eingang des Stadttheaters gefahren. Dort können Sie nach der Vorstellung auch wieder einsteigen

und sich nach Hause chauffieren lassen. Sie brauchen sich weder um Parkplatz noch um Schneematsch zu kümmern und können ihrer Abendrobe sowie den eleganten Schuhen Ausgang bieten.

Ist Ihr Interesse geweckt?

An folgenden Sonntagen findet der Fahrdienst statt: 18. Oktober, 8. November, 6. Dezember, 10. April, 8. Mai und 12. Juni. Der Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 19.30 Uhr. Eine Reservation ist nicht



nötig – Mitfahrinfos bekommen Sie bei Beat Rüttimann 079 475 38 24.

Für Anfragen über das Programm des Stadttheaters mit Platzreservation rufen sie 071 242 06 06 an.

Jopie Zingg / Marlis Zimmermann

Bischofszeller Marktsaison 2015 – Monat Oktober

Wochenmarkt mit Frischprodukten

jeden Samstag von 08.30 bis 12.00 Uhr –
Grubplatz West

Marktbeizli in der Kornhalle

31. Oktober 2015 «herbstlicher Kürbiszauber» – mit Wettbewerb

Der Themenmarkt vom 31. Oktober 2015 steht nun bereits zum dritten Mal ganz unter dem Motto Kürbis. Parallel dazu führen wir passend zum Thema Kürbis einen Ratewettbewerb durch, bei dem Einkaufsgutscheine für den Wochenmarkt gewonnen werden können.

für die Marktkommission
Franco Capelli, Marktchef



Taktwechsel auf der Buslinie nach Uzwil

Seit einigen Wochen ist es definitiv: der nächste Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015 bringt auf der Postautolinie zwischen Bischofszell und Uzwil eine Rückkehr zu alten Gewohnheiten.

Was die einen Benützer des öffentlichen Verkehrs freuen wird, zwingt andere dazu, ihre Arbeitszeiten neu zu planen oder andere Wege zu fahren.

Bis zum Dezember 2013 fuhren die Busse jeweils kurz nach der ganzen Stunde ab Bischofszell Richtung Niederbüren, Oberbüren und Uzwil, jeweils kurz vor der ganzen Stunde kamen sie wieder hier an.

Gemäss dem Buskonzept Fürstenland und dem seit kurzem publizierten Fahrplänenwurf wird dies auch ab dem nächsten Fahrplanwechsel wieder der Fall sein. Im Gegenzug entfallen die Kurse, die bisher jeweils um die halbe Stunde beim Bahnhof Stadt ankamen und wegfuhr.

Mit dieser Fahrplanlage des Postautos sind neu wieder schlanke Anschlüsse in Uzwil gewährleistet. Ab hier verkehren in beiden Richtungen ICN-Neigezüge, einerseits Richtung Wil-Winterthur-Zürich (und weiter auf der Jurasüdfusslinie), andererseits Richtung St. Gallen mit Halt in Flawil. Diese Verbindungen sind durchgehend

von 6 bis gegen 21 Uhr gegeben (sonntags ab 7 Uhr). Damit kehren auch am Wochenende die beliebten Verbindungen von Zürich und Winterthur nach Bischofszell zurück, welche die Umsteigelücken in Weinfelden bzw. Gossau «zwischen dem Stundentakt» schliessen.

Im Gegenzug müssen sich Arbeitspendler von Bischofszell nach Niederbüren, Oberbüren und Uzwil umgewöhnen. Für sie verschieben sich die Fahrzeiten um jeweils eine halbe Stunde.

Boris Binzegger

Stadtrat Ressort Bau und Verkehr

Link: <http://www.fahrplanentwurf.ch>

Entschärfung Einlenker Fabrikstrasse in Grabenstrasse

Änderung der Signalisation

Der Einlenker bzw. Verkehrsknoten Fabrikstrasse/Grabenstrasse entwickelte sich durch die häufigen Unfälle zu einem Unfallschwerpunkt. Ursache dafür sind die ungenügenden Sichtweiten in Richtung Norden und Süden.

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wird dieser Verkehrsknoten durch das kantonale Tiefbauamt im Herbst 2015 umsignalisiert.

Die Signalisation auf der Fabrikstrasse wird von «kein Vortritt» in ein «Stop»-Sig-

nal geändert. Damit die Haltelinie um 1 bis 2m vorverlegt werden kann, muss der Radstreifen auf der östlichen Strassenseite aufgehoben werden. Mit dieser Anpassung können die Sichtweiten verbessert und auf den Spiegel verzichtet werden. Die Vorverlegung der Haltelinie kann in einer Sofortmassnahme ausgeführt werden.

Danach soll die Wirkung der Sofortmassnahme überwacht werden. Bei einem positiven Resultat ist der Knoten dementsprechend definitiv umzubauen.

Kantonales Tiefbauamt
Abteilung Planung und Verkehr



Fruchtbares Quartierleben

Was zum Leben gehört, passt auch zum Quartierfest: Regen wechselt mit Sonne, getanzt wird sowieso; gemeinsam hat man sich für dieses Fest engagiert.

Gianni Christen begrüsst zum ersten Quartierfest «Untere Altstadt» auf der südlichen Kirchenwiese. Unter den alten Bäumen bleibt es bei Regen lange trocken, und die Kinder haben sich ohnehin ein Zelt gebaut. Das Buffet ist reichhaltig und farbenprächtig – jeder hat was mitgebracht. Drei grosse Grills schwängern die Luft mit Bratdüften und Rauch. Die jungen Familien finden sich schnell, die Alten ebenfalls und alle zusammen machen mit bei den Kreistänzen mit Adrian Gut. Wer sich noch nicht kennt, macht jetzt «duzis». In diesem Quartier bleibt niemand allein, der nicht will – alle gehören dazu!



Beim Grümpeli am Vormittag beim Schulhaus Hoffnungsgut spielen fünf gemischte Gruppen gegeneinander oder besser

gesagt miteinander um den Preis eines Hacky-Balls (Footbag) und viel Spass.

C.K.



Kantonales Pfaditreffen in Bischofszell

Aus dem ganzen Thurgau kamen die potenziellen Erben von König Jean-Jaques-Louis nach Bischofszell, um seine Nachfolge anzutreten. Am Kantonalen Pfadfinder-Treffen in Bischofszell begaben sich rund 700 Kinder und Jugendliche auf eine Reise in die Zeit der wilden Perücken und wohlriechenden Parfüms.

Der König ist alt und müde. Er dankt ab. Wer wird ihn beerben? Das war die zentrale Frage am Pfaditreffen, das Ende August in der Rosenstadt Bischofszell stattfand. Dazu mussten die Kinder und Jugendlichen verschiedene Aufgaben lösen, beispielsweise in Pioniertechnik, Samariterkunde oder im Umgang mit Karte und Kompass.

Die Jugendlichen übernachteten in Zelten auf dem Bruggwiesen-Areal. Die schicke Bischofszeller Altstadt diente zudem als Kulisse anlässlich der Wettkämpfe am Samstag und am Sonntag. Augenfällig war beispielsweise die einfallsreiche Beflagung beim Bogenturm, mitsamt einem langen roten Teppich, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Weg in die Altstadt wies. Dank der Unterstützung von Raiffeisen, Bina, Migros Kulturprozent und der Stadt Bischofszell konnte der Anlass erstmals seit 1992 wieder in Bischofszell durchgeführt werden. Ein 16-köpfiges



Organisationskomitee unter der Leitung von Dominique Zimmer v/o Timide und Urs Studerus v/o Sprite verantwortete das diesjährige Kantonaltreffen, das von den Pfadiabteilungen aus Bischofszell und Waldkirch gemeinsam organisiert wurde. Dabei profitierten die Pfadis während zwei Tagen vom ausgezeichneten Wetter. Die Organisatoren ziehen eine positive Bilanz. Die Veranstaltung ging reibungslos und ohne Zwischenfälle über die Bühne, sehr zur Freude von Nico Soller in der Rolle des alternden Königs Jean-Jaques-Louis.

Den Wettkampf um seine Nachfolge gewann bei den Pfadis das Fähnli Fels. Die Weinfelder distanzieren die Konkurrenz deutlich. Rang 2 ging an Safari der Frauenfelder Abteilung Panthera Leo vor den Yellow Witches, einer Gruppe der Abteilung Buchenberg Sulgen. Knapper fiel die Entscheidung in der Wolfsstufe aus. Weiss Helfenberg Frauenfeld siegte vor Mizar Quivelda Weinfelden und – zur Freude des heimischen Publikums – Moskito Bischofszell. Die drei Erstplatzierten lagen nur vier Punkte auseinander. (red)





Otto Baumgartner-Wagner

Metzgerei + Viehhandlung
Amriswilerstrasse 51
8589 Sitterdorf

Tel. 071 422 28 74
Fax 071 422 40 19
Natel 079 696 71 76

Das Fleischfachgeschäft in Ihrer Nähe

Wir offerieren Ihnen das ganze Jahr Fleisch- und Wurstwaren aus grösstenteils eigener Schlachtung und Produktion.

Regionale Spezialitäten und pfannenfertige Artikel

- Aktuell:**
- Blut- und Leberwürste
 - Fix fertig gekochter Fohlenpfeffer mit hausgemachten Spätzli
 - Sitterdorfer Hauswurst mit Sauerkraut usw.

Schauen Sie vorbei, es lohnt sich

PS. Gesucht ab Ende Oktober
Aushilfe in der Metzgerei

Gasthaus



Waldhof

Bischofszell Tel. 071 422 17 83

Oktober Mini Metzgete im Waldhof



1 - 4 Oktober 2015

Donnerstag ab 17.00 Uhr

Riesen Blut- und Leberwurst Plausch

Freitag, Samstag und Sonntag

a discrétion vom Buffet

Dazu Mass Bier und Boccolino Wein

Das Waldhof - Team im Dirndl Freut sich auf Euren Besuch

Waldhof- Spezialitäten

Filet vom Heissen Stein



Seit 10-Jahren Pflügen wir unsere Spezialität vom heissen Stein. In der Küche braten wir das Fleisch nur kurz auf beiden Seiten an. Dann wird es Ihnen auf einen 300° heissen Stein serviert. So können Sie es ganz nach Ihrem Geschmack garen lassen und geniessen. Vom heissen Stein bieten wir Ihnen Frisch aus der Region Rinds, Pferde, Kalbs, Schwein, Poulet oder Straussenfleisch je nach Wunsch an.

Filet vom heissen Stein ideal für Weihnachtessen, Geburtstage oder Familienanlässe

Auf Ihre Reservation freut sich Vera und das Waldhof- Team



RÜTTIMANN ...on Tour
Carreisen
Lindenstrasse 14
9220 Bischofszell
071 - 422 31 35
carreisen@ruettimann-ontour.ch
www.ruettimann-ontour.ch

| | | |
|---|--------|-----------|
| Donnerstag, 1. Oktober | 1 Tag | Fr. 79.- |
| Verzascatal – Tessin mit Mittagessen | | |
| 4. bis 7. Oktober | 4 Tage | Fr. 585.- |
| Lungau – Nockberge – Turracher-Höhe | | |
| 11. bis 15. Oktober | 5 Tage | Fr. 735.- |
| Dresden – Sächsische Schweiz – Meissen | | |
| 28. bis 29. Oktober | 2 Tage | Fr. 295.- |
| Saison-Schlussreise | | |
| Berner Oberland – Thunersee | | |



d'Kochlöffel
Hauptwil – Gottshaus
laden Sie ein zur



Dorf – Metzgete à discrétion

am Samstag 24. Oktober 2015

Türöffnung 16.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Hauptwil

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Baum-Wald-Gartenpflege A. Gotsch . Förster . Sonnenstrasse 18 . Bischofszell . 079 489 75 72

Heckenpflege, Rasenpflege, Baumpflege, Spezialholzerei, Gartenpflege, Waldpflege, Holzerei, Holzskulpturen, Holzbrunnen, Beratung

Ein Leben für die Badi

Vreni Mauchle, die gute Seele der Badeanstalt Bischofszell, wird pensioniert und von Mitarbeitern der Technischen Gemeindebetriebe herzlich verabschiedet. 43 Jahre lang verbrachte sie jeden Sommer im Schwimmbad und war für die Kasse, für Ordnung und Sauberkeit zuständig.

«Das war ein strenger Sommer», meint sie, als die ersten Gratulanten mit Blumenstrauss und Fotoapparat erscheinen. «Und wie immer, aber diesmal ganz besonders, lasse ich mit einem erleichterten Atemzug das Rollgitter herunter – Gottseidank, nichts Schlimmes passiert.» Vreni Mauchle hat all die Jahre die grosse Verantwortung für die Sicherheit ihrer Gäste gespürt. Aber nicht nur Sicherheit, sondern auch Freundlichkeit, Sauberkeit und Gerechtigkeit waren ihr immer ein persönliches Anliegen. Mit viel Herzblut und grossem Erfolg gestaltete sie die Badi schön und gemütlich. Oft genug bot sie erste Hilfe bei persönlichen Problemen, schlichtete Streit und trocknete Tränen. Klar und deutlich, aber mit Anstand, bestand sie auf die Einhaltung der Schwimmbadregeln. Stadtpräsident Thomas Weingart erinnert sich an die freundliche Bestimmtheit, mit der er in seiner Kindheit für seinen «Seich» gerügt wurde genauso wie an die Pflästerli, die jetzt auch seinen Jungs Trost spenden. Dafür ist er ihr dankbar und lobt ihr aufmerksames und gutmütiges Augenmass.

Keine Saison ausgelassen

Sie war 19 Jahre alt, als sie als Fräulein Bodenmann den Anstellungsvertrag der Gemeinde Bischofszell unterschrieb. Seither hat sie keine Saison ausgelassen. Anfangs waren sie und ihr Mann Gust für alles alleine zuständig; das Bassin im Auge behalten, die Kasse und den Kiosk betreuen bei gutem Wetter; aufräumen, putzen, gärtnern bei schlechtem Wetter und in der



Vor- und Nachsaison. Später wurde der Kiosk verpachtet: «Das hätten wir nicht mehr alleine geschafft und eine Badi ohne Kiosk geht gar nicht.» Selbst bei der Geburt ihres Sohnes arbeitete sie bis zum letzten Tag und eine Woche später sass sie wieder im Kassenhäuschen, das Baby in der Tragetasche mit dabei. Dass «Baby» – der erwachsene Sohn Roger – ist vor drei Jahren in die Fusstapfen seines Vaters Gust als Bademeister getreten. Das Amt bleibt also fest in Familienhänden. Dass es in Vrenis Sinne weitergeführt wird, freut sie ganz besonders.

«Wir hatten viel Freiheit in unserer Arbeit. Das hat mir schon gefallen, aber da war



auch ein gewisser Druck». Jetzt freut sie sich sehr loslassen zu dürfen, Zeit für Freunde zu haben und bei schönem Wetter auch mal eine Velotour machen zu können. Eine besondere Freude macht ihr die Aussicht, das auf Ende November erwartete Enkelkind regelmässig hüten zu dürfen.

Heute, zum Ende der Saison und Vrenis letztem offiziellen Arbeitstag, darf sie sich gleich beim Eingang mit einem prächtigen Rosenbaum verewigen. Urs Gamper, Leiter der TGB, hält dafür Schaufel und Giesskanne bereit, sowie viel Lob und Dankbarkeit im Namen aller Gemeindemitarbeiter und Kolleginnen. Mit den letzten warmen Sonnenstrahlen, aber doch nicht mehr im Badeanzug, stossen die Gratulanten mit vielen guten Wünschen auf das Wohl von Vreni Mauchle an.

Charlotte Kehl



Premiere bei der Städtlibühne Wer ist hier verrückt?

«Gspässigi Lüüt» in kuriosen Kostümen bevölkern zurzeit die Bitzibühne. Auf der Suche nach geerbten Millionen greifen die Schauspieler der Städtlibühne Bischofszell zu List und Tücke. Noch knapp drei Wochen bis zur Premiere in der Kornhalle am 17. Oktober.

Mit blaugefärbten Haaren hütet die etwas sonderbare Millionewitwe Marian Savage (Edith Rey) ihren abgewetzten Teddybären wie ihren Augapfel. Weil sie das ganze schöne Familienvermögen verwenden will, um sich und andere glücklich zu machen, stecken ihre Kinder sie kurzerhand in die Nervenheilanstalt «Haus Waldfrieden». Nun ist das Geld verschwunden – versteckt? Verbrannt? In den «liebenswürdigen Gästen» des Hauses findet Marian schnell Verbündete und schon bald stellt



sich die Frage, wer hier wirklich verrückt ist. Für Edith Rey bedeutet die grosse Rolle viel Arbeit und viel Freude – eine grosse Herausforderung.

Geldgierig oder versponnen

«An diesem Stück reizten mich die verschiedenartigen Charaktere und die irrwitzigen Dialoge», gesteht Brigitte Schwarz, die zum ersten Mal in Bischofszell Regie führt. «Die geldgierigen Verwandten sowie die gutmütig versponnen Bewohnern der psychiatrischen Heilanstalt bieten jedem Schauspielerherz eine breite Palette von Spielmaterial». Brigitte Schwarz ist vor 20 Jahren voll in die Regie eingestiegen und liebt die Aufgabe, immer wieder mit andern Gruppen und Spielern zu arbeiten und neue Talente zu entdecken. Als Spielerin steht sie nur noch selten auf der Bühne. Die Städtlibühne wagt sich an ein Stück von John Patrick (1905 – 1995). Der Autor aus Kentucky begann mit 19 Jahren Radiogesichten und Theaterstücke zu schreiben und wurde für «das kleine Teehaus» mit dem renommierten Pulitzerpreis geehrt.

Seit Ende Mai wird wöchentlich geprobt, die grösseren Rollen sogar noch häufiger. Die männlichen Figuren zu besetzen war wie immer nicht einfach. Nach einigen



Regisseurin Brigitte Schwarz

Änderungen bereichern nun drei Gastspieler der Herisauer- und der St. Gallerbühne das Ensemble.

Fieberhaft wird an den Kulissen gearbeitet. Die Technik wirft noch Fragen auf und die Kostüme sind im Entstehen. Man darf gespannt sein auf die neue, erfolgversprechende Produktion der Städtlibühne.

Am Samstag, 17. Oktober um 20.00 Uhr ist Premiere im Kornhalle am Grubplatz. Türöffnung ist um 19.00 Uhr.

Weitere Vorstellungen sind: 23. 24. 25. 28. 30. 31. Oktober – www.staedtlibuehne.ch
C.K.

Talk und Party für junge Leute in Bischofszell

**Freitag, 4. September, 19:30 Uhr
in der Kornhalle**

Etliche junge Leute folgten der Einladung zur Wahlparty in die Kornhalle in Bischofszell, welche durch die SP Sektion Bischofszell mit der Juso Thurgau organisiert wurde. Von den auf der Juso-Liste kandidierenden jungen Frauen und Männern stellten sich vier persönlich dem jugendlichen Publikum vor.

Nach Musik und Gesprächen in lockerer Runde folgte unter der Moderation von Kantonsrat Felix Heller eine Vorstellungs- und Fragerunde zur politischen Motivation und zu den Zielen, welche die junge Kandidatin und die Kandidaten bewegt hat, für den Nationalrat zu kandidieren.

Dabei zeigte sich, dass sie sich ernsthaft mit den Problemen unserer Gesellschaft und Wirtschaft auseinander setzen und auch Vorstellungen und Ideen für Veränderungen haben. Bei Rahel Geyer steht die



Bildungspolitik im Mittelpunkt. Gute Lehrbedingungen seien wichtig und es sollte hier nicht am falschen Ort gespart werden. Für Elias Eggenberger ist die Flüchtlings- und Ausländerpolitik ein wichtiges Thema. Er möchte, dass die Schweiz ein humanitäres Verhalten zeigt und sich solidarisch mit Europa verhält. Eine ausgeglichene Verteilung der Güter und des Wohlstandes wünscht sich Florian Sieber. Auch für die Gleichberechtigung möchte er sich weiter



einsetzen. Für Flavio Brühwiler sind gute Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze sowie die Rechte der Lehrlinge ein wichtiges Thema.

Den Meinungen der Kandidierenden schloss sich auch das Publikum mehrheitlich an. Toleranz, Integration, sozialer Ausgleich, Gleichberechtigung waren Werte, die bei den Anwesenden im Vordergrund standen.

Willi Schildknecht, SP Bischofszell

«Lebendiger Adventskalender» ...mach' doch auch mit!

Allmählich verfärben sich die Blätter an den Bäumen, Kastanien und Eicheln werden gesammelt und der Nebel hüllt Bischofszell an so manchen Tag ein. Jetzt denkt noch keiner so richtig an den Winter oder an die Vorweihnachtszeit. Und dennoch ist es nicht mehr allzu weit. Die ersten Lebkuchen und Clementinen gibt es bereits in den Supermärkten zu kaufen.

Für uns genau der richtige Zeitpunkt um an Sie, liebe Bischofszeller/innen zu appellieren. Die Stadt Bischofszell lanciert kommenden Dezember einen «lebendigen Adventskalender».

Was heisst das genau? Wir möchten Sie motivieren, sich in der doch meistens so hektischen und stressigen Zeit bewusst eine kleine Auszeit zu nehmen. Mit der Aktion möchten wir bewirken, dass Bischofszell ein Stück zusammenrückt, sich gegenseitig besucht und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Das Miteinander und das bewusste «sich Zeit nehmen» stehen dabei im Vordergrund.

Wichtig ist uns, dass an möglichst vielen Tagen vom 1. bis 24. Dezember verschiedene kleine Anlässe mit einem weihnachtlichen Charakter stattfinden. Wir rufen deshalb alle Privatpersonen, Vereine, Gewerbebetriebe und Organisationen auf, sich zu engagieren, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und etwas auf die Beine zu stellen.

Und? Haben wir sie neugierig gemacht und haben sie Lust sich an der Aktion zu beteiligen? Dann kontaktieren sie uns entweder unter nina.rodel@bluewin.ch oder stadt@bischofszell.ch



Senden sie uns folgende Informationen:

- Was: Art des Anlasses
- Wann: Wunschdatum & Zeitraum (first come, first serve) / Ersatzdatum
- Wer: Organisator
- Wo: Adresse / Treffpunkt

Nur Mut – wir sind auf ihre Ideen gespannt und freuen uns sehr, wenn Bischofszell dieses Jahr ganz im Zeichen des Miteinanders den Dezember erleben kann.

Die Stadt Bischofszell wird den Anfang machen und Sie nach der Gemeindeversammlung am 1. Dezember 2015 zu einem weihnachtlichen Apéro einladen.

Jetzt schon ein herzliches Dankeschön an alle, die es möglich machen, dass unser Adventskalender lebendig wird.

Nina Rodel für die Stadt Bischofszell

Ökumenisches Frauenfrühstück

4. November 2015, 9.00 Uhr
(Türöffnung 8.40 Uhr) Bitzihalle Bischofszell

«Mit Grenzen leben»

Wir alle leben mehr oder weniger mit Grenzen und Einschränkungen. Oft bewerten wir diese ausschliesslich negativ. Sie gehören jedoch zum Leben und können sogar auch hilfreich sein. Deshalb ist es wichtig sich zu fragen: Wie nehmen wir

unsere Grenzen wahr? Wie gehen wir damit um? Wie können wir lernen, sie positiv in unser Leben zu integrieren?

Darüber spricht am ökumenischen Frauenfrühstück Simea Schwab. Sie ist freischaffende Theologin, Erwachsenenbildnerin und Autorin. Seit ihrer Geburt lebt sie mit einer schweren körperlichen Behinderung – gestaltet ihr Leben aber auch ohne Arme sehr aktiv.

Der Anlass wird von Anna Warzinek mit Gesang und Klavier musikalisch umrahmt.

Die Kosten betragen zehn Franken.

Anmeldungen bis 31. Okt. an:

Agi Scheiwiler 071 422 61 45
Mail: agi.schweiwiler@bluewin.ch
Bitte Anzahl und Alter der Kinder für den Kinderhort angeben.

Irene Friederich

Schriftstellerin kehrt an Tatort zurück



Bild: Werner Lenzin

Michèle Minelli liest aus ihrem Werk «Die Verlorene», welche die ungerechte Behandlung von Frieda Keller wiedergibt.

Gemeinsam luden Literaria, Bücher zum Turm und die Bibliothek ein in die Sandbänkli-Aula zu einer Lesung mit Hintergrundrecherchen. Michèle Minelli stellte ihr Buch «Die Verlorene» vor.

Sie ist zurückgekehrt nach Bischofszell, an den Ort des Geschehens, um eines der dunkelsten Kapitel des Schweizer Strafvollzugs aufzurollen: die Schriftstellerin Michèle Minelli. Von Anfang an gelingt es ihr, die 70 Zuhörerinnen und Zuhörer, vorwiegend älteren Semesters, in den Bann zu ziehen. Im Fokus steht die waschechte Thurgauerin Frieda Keller (1879 bis 1942), eine verurteilte Mörderin. «Eines Tages stand ein befreundeter Journalist mit einer Schachtel voll Akten vor meiner Tür mit der Aufforderung etwas damit zu machen», berichtete die 47-jährige Schriftstellerin, die seit kurzem in Iselisberg wohnt. Die Schachtel enthielt das Todesurteil, den Lebenslauf und eine Ansammlung von Zeitungsartikeln über Frieda Keller, die als junge Frau als Folge einer Vergewaltigung

durch den damaligen Pöstliwirt Carl Zimmerli den Knaben Ernstli gebar und diesen fünfjährig im Wald von Tablatt umbrachte.

Recherchen in Bischofszell

Bevor sie mit Hilfe der überbrachten Unterlagen und weiteren Akten in den Staatsarchiven der Kantone St. Gallen und Thurgau zu recherchieren begann, reiste sie nach Bischofszell. «Ich besichtigte unter anderem auch den einstigen Tatort, den Keller, und hörte das Knarren der Holzstiege, wie es einst Frieda Keller auch gehört haben muss», berichtet Minelli. Auf den Strassen und in den Gassen des Städtchens kontaktierte sie verschiedene Menschen, nahm unten an der Sitter den Geruch des Wassers wahr, bevor sie Frau Gremli, die heutige Bewohnerin an der Kirchgasse 19, wo Frieda Keller als Tochter eines Schuhmachers aufwuchs, aufsuchte. «Die Frau begrüßte mich als Unbekannte herzlich und offen und mich beeindruckte die Bereitschaft, mir alle

Räume zu zeigen, aber auch das mir entgegengebrachte Vertrauen», sagt Minelli. Diese Begegnung und die Zufallsbegegnungen in der Stadt versetzten die Autorin in die damalige Zeit und schufen zusammen mit zahlreichen Fotos die Voraussetzungen für den Roman «Die Verlorene».

Lesung und Fragen

Im Verlaufe ihrer Lesung gibt Michèle Minelli ein Stimmungsbild des Bischofszells um die Jahrhundertwende, einen Einblick in die Gegend von Sorntal und über die Tätigkeit Frieda Kellers von damals, aber auch über Zimmerlis Handeln. In einem abschliessenden Gespräch zusammen mit Charlotte Kehl von der Buchhandlung «Bücher zum Turm» erfahren die Zuhörer viele wissenswerte Einzelheiten rund um «Die Verlorene».

Mille Fiori – Oldtimerrallye fährt durch Bischofszell

Am 2. September führte die Rallye der 50- bis 70-jährigen Oldtimer mitten durch die Altstadt am Rathaus vorbei.

Die Teilnehmer hatten anfangs etwas Mühe den Stempelosten am Rathaus-Geländer ausfindig zu machen, gab es doch in der Marktgasse einiges zu bestaunen!

Nach getaner Pflicht wurde begeistert für Fotos posiert und Bonbons verteilt. Nach einem regen Austausch zwischen Bischofszeller Oldtimerfans und Fahrerinnen und Fahrern ging es weiter Richtung Süden.

Melanie Rietmann



Anzeige

Naturmuseum Thurgau entdecken – begreifen – staunen

Ferienzeit – Museumszeit

Freie Strasse 24 / Frauenfeld
Di-Sa 14-17 Uhr / So 12-17 Uhr
www.naturmuseum.tg.ch



Thurgau 

Teilnahme an der Tischmesse

Am 1. November 2015 findet bereits die 7. Tischmesse in Bischofszell statt. An dieser Gewerbeausstellung können Anbieter aus der ganzen Region ihre Warenmuster, Produkte, Prospekte, Pläne oder Dienstleistungen präsentieren.

Als Besucher können Sie sich informieren und kostenlos beraten lassen. Da alle Aussteller die gleichen technischen Voraussetzungen haben, ist es jeweils spannend zu sehen, wie kreativ die Tische angerichtet werden.

Auch in diesem Jahr wird die Stadt Bischofszell mit einem Stand, respektive Tisch an der originellen Gewerbeausstellung teilnehmen und die Idee somit unterstützen. Besuchen Sie uns an der Messe, ganz nach dem Motto: «Bischofszell – da sind wir daheim». Wie jedes Jahr gibt es auch einen spannenden Wettbewerb mit tollen Preisen zu gewinnen.

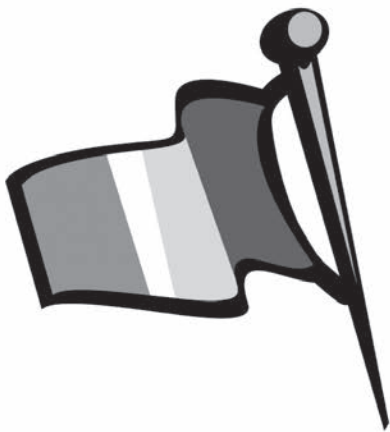
Der Eintritt ist frei, eine Festwirtschaft ist im Foyer der Bitzihalle eingerichtet.

Sonntag, 1. November in der Bitzihalle Bischofszell von 10.00 – 17.00 Uhr

Stadtmarketing, Melanie Rietmann



Anzeige



Autoshow

GARAGE
HÖFER
ALTNAU
AMRISWIL



Altnau

071 695 11 14

www.garagehofer.ch

Amriswil

071 410 24 14



Überraschungen am Begrüssungsabend für Neuzuzüger

Am 19. September erlebten rund 60 der neu in Bischofszell wohnhaften Personen gemeinsam einen gemütlichen Abend mit vielen kleinen geplanten und ungeplanten Überraschungen.

Die geplanten Überraschungen waren Rosen für die Damen, Glühweintassen für die Herren sowie Regenschirme, Nachwächterkäse und Kugelschreiber für alle. Diese kamen im Zusammenhang mit der Begrüssungsrede von Stadtpräsident Thomas Weingart zum Zuge. Er wies darin humorvoll auf Dinge hin, «die man einmal im Leben in Bischofszell getan haben sollte». Hinzu kam eine kleine Fragerunde mit Quiz, in welcher das Deckengemälde des Bürgersaals genau betrachtet werden musste. Die drei Gewinner erhielten einen Restaurantgutschein. Beim anschliessenden Spaghettiplausch erwartete uns eine Auswahl von Teigwaren mit viererlei Saucen. Die ungeplante Überraschung war dann die vertauschten Beschriftungen; staunten doch einige, die rässige Sauce statt der milden erwischt zu haben. War dies nun eines der kurz zuvor präsentierten Dinge und zwar: «dem Stadtpräsidenten einen Streich spielen»...?

Weiter ging's mit dem geplanten Nachwächterrundgang – eine weitere ungeplante Überraschung inbegriffen, wollte doch Petrus den rasselnden Regen nicht für sich behalten. Dank mehreren städtischen Re-



genschirmen blieben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mehrheitlich trocken. Nach einigen gruseligen Geschichten aus vergangenen Zeiten überraschte uns der Nachttopf von einer im Museum wohnenden Dame, welcher wie früher auf die Strasse «entsorgt» wurde. Dann endete der Rundgang mit einem Becher «stärkeren Wassers» unter dem Bogenturm – zur Überraschung wieder eins der Dinge, welche man einmal im Leben in Bischofszell getan haben sollte.

Am Ende des Abends freute sich die gesamte Gruppe darauf, in die trockene Wirtsstube zurückkehren zu können, zu einem wärmenden Kaffee mit Dessert. Dort konnten neue Bekanntschaften vertieft werden und der Abend klang gemütlich aus. Die Rückmeldungen waren durch und durch positiv. Wir werden halt alle gern mal wieder überrascht...

Stadtmarketing, Melanie Rietmann



Fest: 30 Jahre Ludothek Bischofszell mit Dog-Turnier

In der alten Post trafen sich Gäste und Mitarbeiter, um das Jubiläum der Spielausleihe gemeinsam zu feiern. Doris Gremminger begrüusste alle Anwesenden und Anita Keller erzählte aus der Geschichte. Als Höhepunkt liessen alle Spielbegeisterten einen Ballon in die Luft steigen.

Am 31. August 1985 wurde die Ludothek eröffnet. Die Gemeinde stellte Räumlichkeiten im Kunderthaus beim Sandbänkli, welche noch heute benutzt werden, kostenlos zur Verfügung. Seit 2010 führen Anita Keller und Regula Fitze mit 12 ehrenamtlichen Helferinnen die Ludothek. Das Team organisiert jedes Jahr 3 bis 4 Dog-Spielabende. Sie beteiligen sich am Marktgassmarkt, an der Kinderolympiade und auf dem Grubplatz-Flohmarkt.

Doris Gremminger brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass das Ressort Ludothek des Gemeinnützigen Frauenvereins so erfolgreich 30 Jahre alt wird. Heute sind beinahe 100 Familien eingeschrieben und können für einen symbolischen Mitgliederbeitrag von 40 Franken das ganze Jahr über aus 800 Spielen und Spielsachen auswählen. Es gibt neben Gesellschaftsspielen, auch Barbies, Playmobil, Duplo, Puzzle, Lernspiele, Fahrzeuge und auch diverse Aussen-Spielsachen. Schwierig ist heute die Rekrutierung neuer Helferinnen, weil viele Frauen berufstätig sind. Der Ausleihdienst wird aber nach wie vor rege benützt, 2000 Ausleihen pro Jahr beweisen das. Die Räume platzen aus allen Nähten und neue und grössere Anschaffungen können oft aus Raumnot nicht getätigt werden. Das Ludothekteam ist gemeinsam mit der Bibliothek auf der Suche nach einem grösseren Lokal. Bischofszell wächst und das sollen auch diese beiden «Theken».

Auch der Stadtpräsident Thomas Weingart, der Ressortchef Kultur Erich Schildknecht, ehemalige und jetzige Ausleihmitarbeiterinnen, der Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins und einige Mitglieder nahmen am Festakt teil. Nach dem offiziellen Teil stiessen alle auf das Jubiläum an und labten sich am Apérobuffet. Um 12 Uhr war Aufbruch, alle schnappten sich einen Ballon und gingen zum Kirchplatz, wo die Ballone gemeinsam losgelassen wurden und in den Himmel stiegen. Die nächsten 30 Jahre für die Ludothek können beginnen.

Doris Gremminger



Jubiläums-Dog-Turnier

Lautes Gelächter, Stöhnen und dann wieder angespannte Stille herrschen bei den 22 Teams in der Alten Post. Anita Keller und Monika Hengartner, verantwortlich für das erste Dog-Turnier der Ludothek Bischofszell, sind sehr zufrieden.

Die Stimmung ist toll, meint Anita Keller. «locker und fröhlich, nicht verbissen, aber voller Konzentration». Sogar aus Frauenfeld, Münchwilen und Widnau sitzen Zweier-Teams an den Tischen und messen sich in fünf Spielen mit immer anderen Gegnern. Dieser kann ein 10-jähriger Junge sein, oder eine 85-jährige Dame, oder alles dazwischen. Wer ein wenig Spielerfahrung hat, ist herzlich willkommen. Das Spiel, welches einerseits wie «EilemitWeile» aussieht, ist ergänzt mit Jasskarten und ergibt weit mehr Kombinations- und Strategiemöglichkeiten für die Zweierseilschaften. Eine Runde kann 15 Minuten, aber auch 1 Stunde dauern. Hier wird nach 25 Minuten geläutet, dann wird durch das Los eine neue Tischnummer und damit neue Gegner gezogen. «Nach jeder Runde wird die Punktezahl eingetragen und Gewinner ist das Team mit der höchsten Gesamtzahl», erklärt Monika Hengartner die Turnier-Regeln. Ausserdem

gelten einige Sonderregeln, welche die Ludothek für ihre regelmässigen Dog-Abende schon länger als sinnvoll erachtet hat.

Für die Sieger locken appetitliche Früchtekörbe, aber das ist offensichtlich nicht die wichtigste Motivation. «Es war sehr spannend und hat total Spass gemacht», meinen Judith Anhorn und Irmgard Ackermann aus Münchwilen, die sich mit viel Können und Glück als Sieger feiern lassen durften.



Unser Dog-Turnier war ein grosser Erfolg. Alles hat geklappt, die Spieler waren begeistert, freuen sich alle Ludothek-Mitarbeiterinnen. «Das spricht für eine Wiederholung!»

Zuerst aber einfach der nächste Dog-Abend am Freitag, 13. November, 19:30 Uhr im Bistro zuTisch. Natürlich sind auch Anfänger willkommen!

Charlotte Kehl



Rahel Fleischli, Frauenfeld: Ich spiele sowieso gerne, aber bei einem Turnier ist einfach das Kribbeln beim Gewinnenwollen noch etwas grösser. Wir spielen oft in der Familie, nur Vater hat keine grosse Lust dazu. Schön, dass mein Freund auch Spass am Spielen hat.



Hilde Gremli, Bischofszell: Spielen erhält jung! Sie ist mit 85 Jahren die älteste Teilnehmerin und spielt regelmässig im Dog-Club Sitterdorf. Sie spielt wo, mit wem und was sie kann – Jassen, Skipo, Rummykub und manchmal auch allein am PC. Nachwuchsförderung betreibt sie mit ihrem 5-jährigen Urenkelbub.



Timon Niederhauser, Bischofszell: ist 10 Jahre alt und mit seinem Vater zusammen ein ernst zu nehmender Gegner. Die beiden gewinnen meistens gegen die Mutter und Schwester. Zuhause kann er schon mal alles hinschmeissen, wenn er nicht gewinnt. Mal sehen was er am Turnier macht, fragt sich die Mutter.

Wintersportbörse Bischofszell – Kaufen und Verkaufen

Am Samstag 14. November 2015 organisiert der Skiclub Bischofszell wieder die weit und breit beste Wintersportartikelbörse. Sie findet wie gewohnt in der Halle der Keller Transporte AG, Espenmatt 2 in Bischofszell statt (ab Hauptbahnhof beschildert). Bitte folgende Zeiten beachten:

- 0900 Uhr bis 1100 Uhr Warenannahme
 - 1300 Uhr bis 1430 Uhr Verkauf
 - 1430 Uhr bis 1600 Uhr geschlossen
 - 1600 Uhr bis 1700 Uhr Warenrückgabe und Auszahlung
- Beschilderung ab Hauptbahnhof

Dieses Jahr wird die Börse wieder zusätzlich von mehreren Sportgeschäften beliefert, wodurch auch neuwertige Produkte

und Testmaterial zum absoluten Schnäppchenpreis im Sortiment sein werden. Neben einem grossen Angebot an Carvingskis, Kinderskis und Snowboards inkl. Bindung und entsprechenden Schuhen werden auch Helme, Rückenprotektoren, Winterbekleidung, Handschuhe, Schlitten, Schlittschuhe, Accessoires usw. im Angebot erwartet.

Wer seine Wintersportgeräte an der Börse verkaufen will, kann diese zwischen 9 und 11 Uhr vorbeibringen. Gerne hilft der Skiclub bei der Beurteilung und Preisgestaltung. Im Carving- und Freestyle-Zeitalter sind nur noch taillierte Skis gefragt. Diese müssen gereinigt sein und es empfiehlt sich bei den Skis und



Snowboards schon vorgängig einen Service zu machen, damit diese besser verkauft werden können.

Gegen eine Gebühr von Fr. 5.– pro Paar Ski/Board/Schuhe organisiert der Skiclub auch die Entsorgung von altem Material. Über Artikel, die bis 1700 Uhr nicht abgeholt werden, wird der SCB frei verfügen.

Skiclub Bischofszell
René Fitze, Präsident

«mitenand» eine kunterbunte und stimmungsvolle Herbstdeko gebastelt



Mit viel Motivation und Ausdauer entstanden am Bastelnachmittag wunderschöne

Herbstdekorationen. Bei einer fröhlichen Stimmung wurde gebohrt, gemalt, geleimt, aufgefädelt und verziert. Das Material wurde vorgängig im Wald gesammelt und mit farbigen Bändern, Filzpilzen und Farbe ergänzt. Die kleinen Teilnehmer, wie auch die Erwachsenen konnten sich so bereits ein wenig auf den Herbst einstellen. Der Anlass wurde vom Verein «mitenand» organisiert.

Der nächste Anlass, Basteln für den Advent, findet am 11. November 2015 statt. Gruppe Mitenand – Gross und Chli

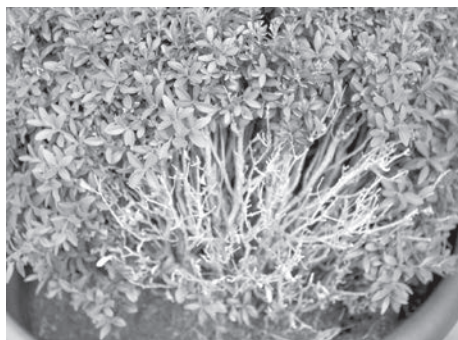
Franziska Heeb



Krankheiten und Schädlinge am Buchs

Tradition haben die Fachvorträge der Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde Regionalgruppe Thurgau und des Vereins Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche jeweils am letzten Dienstag im Oktober. Am 27. Oktober ist es um 19.30 Uhr im Bürgersaal, Rathaus von Bischofszell wieder soweit.

Unter dem Titel «Krankheiten und Schädlinge am Buchs» referiert Daniel Brogle, Leiter Gärten Arenenberg und Buchsspezialist, über die unliebsamen Besucher der immergrünen Buchspflanze im Garten. Ein schöner gesunder Buchs im Garten ist immer etwas Schönes und teilweise auch ein künstlerischer Anblick. Zudem ist



Buchs das unverkennbare Symbol eines barocken Rosen- oder Kräutergartens. Lange Zeit galt der Buchs als unproblematisch. Dann tauchten plötzlich Pilzerkrankungen auf, Triebsterben sind anzutreffen oder man entdeckt den Buchsbaumzünsler,

wie er drauf und dran ist, sich in einer Buchskugel einzunisten.

Jeder Buchshalter kann davon betroffen sein. Was ist zu tun? An diesem Abend ist zu erfahren, wie man mit dieser Angelegenheit umgehen soll. Strategien zur Bekämpfung oder welche Bekämpfungsmethoden angewendet werden sollen, eine physikalische, biologische oder chemische? Gibt es Alternativen, die diesen Einfassungsbuchs allenfalls ersetzen könnten? Die Organisatoren laden zu dieser öffentlichen Veranstaltung ein. Rosen- und Gartenfreunde sollten sich diesen Vortrag nicht entgehen lassen!

Bernhard Bischof

«Für sich und doch nicht allein» – Singlehäuser Gartenwis Bischofszell

Am Ostrand von Bischofszell entstehen in einem idyllischen Garten 4 Wohneinheiten mit je 63 m² Nettowohnfläche. Dies entspricht etwa 2½ Zimmern, welche aber nicht wie gewohnt auf einem Geschoss, sondern auf 2 Geschossen als Reihenhäuser seitlich zusammengebaut sind.

Der Weiler «Stocken» liegt zu Fuss etwa eine Viertelsunde vom Städtli entfernt, die Postautostation liegt aber in unmittelbarer Nähe. Hier am Rand der Bebauung erlebt man die wohltuende Ruhe und Abgeschlossenheit einer ländlichen Wohnlage – und hat doch die Infrastruktur von Bischofszell in der Nähe.

Die Hausgrundrisse mit Abmessungen von ca. 4 mal 10 Meter sind offen organisiert: Im Erdgeschoss trennt ein «Block» mit Garderobe, Tages-WC und Küche den Eingangsbereich vom Wohnbereich. Eine Schiebeverglasung öffnet sich zum 8 m² grossen Westbalkon mit Blick auf den prächtigen Garten mit Weier. Eine offene Treppe führt ins Obergeschoss: Der «Badblock» (mit Dusche, WC, Lavabo und Waschmaschine/Tumbler) trennt die Fläche in zwei verschieden grosse Räume: ein ostseitiges Schlafzimmer und nach Westen ein disponibler Raum mit eingezogenem Balkon.

Im Untergeschoss steht für jedes Haus ein 8 m² grosses Kellerabteil und ein grosser gedeckter Bereich zur gemeinsamen Nutzung bereit. Die Beheizung erfolgt mit einer Erdsonden-Wärmepumpe, das Warmwasser wird von der Sonne erwärmt.



Die Häuser werden in Massivbauweise erstellt, was einen maximalen Schall- und sommerlichen Wärmeschutz verspricht. Parkett- und Plattenmaterialien sowie Küchen- und Sanitärapparate können individuell ausgesucht werden. Die klare, gradlinige Architektur mit den charakteristischen Westbalkonen, mit ansprechenden Farben und schönen Materialien, tritt mit der natürlichen Gartenanlage in einen interessanten Dialog.

Zielgruppe für die 4 Eigenheime sind Einzelpersonen oder Paare, welche mit etwas Eigenkapital ein günstiges Wohnen in schöner Umgebung suchen. Der

Baubeginn ist für Frühjahr 2016 vorgesehen, resp. nach dem Verkauf von 3 Wohneinheiten. Bezug Ende 2016 / Frühjahr 2017. Zu jedem der 4 Singlehäuser gehören nebst dem schlüsselfertigen Haus ca. 140 m² Landanteil, ein offener PW-Abstellplatz, ein Kellerabteil, sowie die Anteile an Besucher-Parkplatz, Haustechnik und Nutzung des offenen Untergeschosses.

Kaufinteressierte melden sich gerne bei Ursula Sigrist (Tel. 071 422 39 79) oder beim Architekten Christoph à Wengen (Tel. 071 422 60 30), beide in Bischofszell.

Christoph à Wengen

Anzeigen

Bischofszell / Hauptwil
...wir bringen Licht ins Leben!

elektro engeler

Tel. 071 422 12 73 Fax 071 422 37 28
 www.elektroengeler.ch info@elektroengeler.ch

Künzle Schreinerei AG
Bischofszell

Schreinerei ♦ Innenausbau ♦ Fensterfabrikation
 Küchen ♦ Möbel ♦ CNC Bearbeitung
 Festbestuhlung

Otmar Künzle ♦ Espenweg 7 ♦ 9220 Bischofszell
 Telefon 071 422 32 32 ♦ Fax 071 422 48 78
 www.kuenzleschreinerei.ch

Werkzeughörse des Dorfvereins Schweizersholz

Die vom Dorfverein Schweizersholz am 5. September erstmals durchgeführte Werkzeughörse entpuppte sich insgesamt als erfolgreicher Anlass.

Obwohl sich die Zahl der Anbieter noch in Grenzen hielt, gab es doch schon ein reichhaltiges Angebot an Werkzeugen, Geräten und Maschinen zu kaufen. Rege genutzt wurde auch die Vereinswirtschaft.

Das Datum war passend und das Wetter ideal. So war die Werkzeughörse, welche der Dorfverein Schweizersholz durchführte, gut besucht.

Manch eine Besucherin oder Besucher konnte sich einen lang gehegten Wunsch zu einem guten Preis erfüllen. Auch die Anbieter durften mehrheitlich mit dem Absatz zufrieden sein.

Der Anlass diente aber nicht nur dem Handel, sondern auch der Geselligkeit. Dazu hat die Vereinswirtschaft mit Getränken, Würsten vom Grill und auch Kaffee und Kuchen erfolgreich beigetragen. Manch eine Besucherin oder Besucher hat bereits gefragt, ob der Anlass nächstes



Jahr wieder stattfindet. Darüber hat der Vorstand des Dorfvereins jedoch noch nicht entschieden. Das Jahresprogramm 2016 wird aber rechtzeitig erstellt und bekannt gemacht.

Der nächste Anlass des Dorfvereins Schweizersholz ist der Kegel- und Spiel-

abend am 6. November 2015 im Restaurant Freihof in Sulgen.

Interessierte, die Mitglied des Dorfvereins Schweizersholz werden möchten, können sich bei der Präsidentin Ursi Kreienbühl melden.

Tel. 071 642 14 76

Willi Schildknecht

Anzeige

IN GUTEN HÄNDEN

SUNNÄHOF
Wohngemeinschaft
Bühl GmbH



Professionell

Natur pur

Bedürfnisorientiert

Kreativ

Wir bieten während 24 Stunden professionelle Pflege und Betreuung in familiären Wohneinheiten für neun Bewohnerinnen und Bewohner an. Unser Angebot gilt für Lang- und Kurzeintaufenthalte ab dem Alter 50+ in allen Pflegestufen. Aktivierungsmöglichkeiten bieten sich im Haushalt, im Umgang mit Tieren und im Garten.

Wohngemeinschaft Bühl GmbH | Sunnähof | Schweizersholzstrasse 22 | 9223 Schweizersholz TG
Tel. +41 (0)71 960 18 30 | www.wgbuehl.ch

Lauwarmer Eierschwämmli-Salat mit Ziegenkäse



geben und 1–2 Minuten mitbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen.

3. Salatblätter, Eierschwämmli und Ziegenfrischkäse in Schalen anrichten. Vinaigrette mit Schnittlauch und Aprikosen verrühren und über den Salat geben.

4. Tipp: Der Käse schmeckt auch grossartig, wenn Sie ihn kurz in den Ofen erwärmen und lauwarm auf dem Salat anrichten.

*En guete wünscht
Werner Hungerbühler, Hobbykoch*

Zutaten für 4 Personen

- 400 g Eierschwämmli
- 2 Schalotten
- 80 g Eichblattsalat
- 80 g Friséesalat
- 60 g getrocknete Aprikosen
- 1 Bund Schnittlauch
- 3 EL Weissweinessig
- 1 TL Dijon-Senf
- 8 EL Olivenöl
- Salz
- Pfeffer
- 4 Ziegenfrischkäse à 40 g

Zubereitung

1. Eierschwämmli gründlich putzen und die grossen Pilze in mundgerechte Stücke schneiden. Schalotten fein würfeln. Salate putzen, waschen, trocken schleudern und zerzupfen. Aprikosen sehr fein würfeln. Schnittlauch in feine Röllchen schneiden. Essig mit 5 EL Wasser, Senf und 6 EL Öl verquirlen und mit Salz und Pfeffer würzen.

2. Das restliche Öl in einer Pfanne erhitzen und die Pfifferlinge darin 3 – 4 Minuten von allen Seiten braten. Schalotten dazu-

Anzeige

Fabrikladen

- Klimakissen
- Bettdecken
- Wollauflagen
- Matratzen

Profitieren Sie von unseren
Top-Preisen in Heldswil:
Mo, Mi, Fr 14 – 17 Uhr

ab Fabrik!

Badertscher
FABRIKLADEN

Hohentannerstr. 2 • 9216 Heldswil • 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch

Anzeigen

Ihr Partner für erfolgreiche
Immobilien­geschäfte

Ich schenke Ihnen eine
Marktwertschätzung im
Wert von CHF 750.- !

Ich freue mich auf Ihre
Kontaktaufnahme

Andy Mesou, 078 815 15 16
andy.mesou@remax.ch
RE/MAX Immobrokers
Bahnhofstrasse 40, 9200 Gossau



TAVELLA ELEKTRO



Mario Tavella
Stockerweidstrasse 10
9220 Bischofszell

Tel.: 071 422 62 75 · Fax: 071 422 62 46

Natel: 079 306 94 53 · info@tavella.ch

www.tavella.ch

Ihr Elektriker für sämtliche Elektroarbeiten

Spatenstich Neubau West Sattelbogen

18 Ein-Bett-Zimmer sollen bis Januar 2016 im Sattelbogen entstehen

Am Donnerstag, 3. September 2015 konnten wir im Sattelbogen eine freudige Gästeschar zum Spatenstich des Neubaus West Sattelbogen begrüßen. Unser Vereinspräsident, Walter Bollier, liess es sich nicht nehmen, die Geschichte des Sattelbogen nochmals Revue passieren zu lassen. Ersten Ideen folgte die Gründung eines Vereins mit dem Ziel, in der Region ein Alters- und Pflegeheim zu realisieren. Es konnte nach knapp 10 Jahren, am 1. Juni 1990 eröffnet werden. Genau 21 Jahre später, nach intensiver Vorbereitung, konnte das „Haus am Städeli“, ein Haus für Demenzzranke, seinen Betrieb aufnehmen.

Sichtlich stolz berichtete Walter Bollier über das neuste Projekt. Der Neubau West mit 18 Einzelzimmern, zwei Büros mit 3-4 Arbeitsplätzen, einem Sitzungszimmer und entsprechenden sonstigen Nebenräumen wird voraussichtlich bis Ende 2016 fertiggestellt sein. Im Januar 2017 werden wir den Neubau West Sattelbogen beziehen.



Von links nach rechts: Jürg Müller, Architekt; Walter Bollier, Vereinspräsident Sattelbogen; Beat Frei, Präsident Baukommission; Josef Dörflinger, ältester Bewohner; Ursula Angele, Mitarbeiterin; Carlo Hirschhorn, Geschäftsleiter

Anschliessend soll die Sanierung der Pflegeabteilungen im Haus Sattelbogen in Angriff genommen werden. Die Bettenzahl von insgesamt 91 Betten wird sich jedoch nicht erhöhen.

Ein gemeinschaftliches Projekt, das mit dem gemeinsamen Spatenstich einen

grossen Schritt bedeutet in Richtung Zukunft; in Richtung Einzelzimmer, wie es dem heutigen Trend entspricht.

Geschäftsleitung Sattelbogen
Regula Bürkler

Anzeigen



Anlässe Oktober 2015

Donnerstag, 1. Oktober

14.30 Uhr **Oktoberfest mit Musik, Weisswurst und Brezel**

Montag, 5. Oktober

14.15 Uhr **Handarbeitsgruppe mit Frau A. Pulfer**

Montag, 19. Oktober

14.15 Uhr **Musik und Gesang mit Frau A. Pulfer**

Donnerstag, 22. Oktober

14.30 Uhr **wir spielen Lotto**

Freitag, 2., 9., 16., 23. und 30. Oktober

14.30 Uhr **Kaffeekränzli in der Cafeteria**

Bei Fragen:

Nadja Keller, Sekretariat, Altersheim Bürgerhof
Marktgasse 36, 9220 Bischofszell, 071 422 12 64

christengemeinde
offenes haus

Oktober 2015

Freitag, 2. Okt. 15, 19.00 Uhr, Bistroabend

Herzliche Einladung zu einem feinen Essen. Gemeinschaft und Austausch.

Kosten: Familie 20.-, Einzelperson 8.-

Sonntag, 4. Okt. 15, 10.00 Uhr, Gottesdienst

Mit Kindergottesdienst und Hüeti

Sonntag, 11. Okt. 15, 10.00 Uhr, Gottesdienst

Mit Kindergottesdienst und Hüeti

Sonntag, 18. Okt. 15, 10.00 Uhr, Gottesdienst

Mit Kindergottesdienst und Hüeti

Montag, 19. Okt. 15, 19.30 Uhr

Open House Abend

Freitag, 23. Okt. 15, 08.00-09.00 Uhr, Gemeindegebet

19.00 Uhr, Bistroabend

Samstag, 24. Okt. 15, 13.30 Uhr, Royal Rangers

Treffpunkt beim Bahnhof Stadt, ab 1. Kindergarten

Kontaktperson: Nathalie Meierhofer, www.rr-bischofszell.ch

Sonntag, 25. Okt. 15, 10.00 Uhr, Gottesdienst RR-Zmittag

Mit Kindergottesdienst und Hüeti

Donnerstag, 29. Okt. 15, 19.30 Uhr

Life Seminar im Bistro

Freitag, 30. Okt. 15, 08.00-09.00 Uhr

Gemeindegebet

Samstag, 31. Okt. 15, 08.30 Uhr

Kings Bistolino am Wochenmarkt

alte post

bischofszell

Christengemeinde Offenes Haus, Poststrasse 8, 9220 Bischofszell, Tel. 071 422 52 04

Pastor: Michael Strässle, Büro in der alten Post, Bürozeiten: Di – Fr

Telefonische Erreichbarkeit im Büro: Di, Do, Fr 11.00 – 12.00 Uhr und nachmittags, Mittwoch: ganzer Tag

www.offenes-haus.ch, michael.straessle@offenes-haus.ch, info@offenes-haus.ch

Veranstungskalender Oktober 2015

01. Okt. 2015

19:30 Uhr, Tauschtreff / Stammtisch
Sittermühle, Verein StundumStund

02. Okt. 2015

19:30 Uhr, Hock Naturfreunde
Bischofszell, Rest. Rosengarten
20:00 Uhr, Clubtreffen, Manx-Club

03. Okt. 2015

20:00 Uhr, Blues Session, Manx-Club
16:00 - 19:00 Uhr, Fussball, 3. Liga
Sportplatz Bruggfeld, FC Bischofszell

04. Okt. 2015

19:00 Uhr, Lords Meeting, Johanneskirche
Evang. Kirchgemeinde Bischofszell-
Hauptwil

06. Okt. 2015

Grünabfuhr Halden, Schweizersholz,
Stich, Thurfeld Bauamt
14:00 - 16:30 Uhr, Mütter- und Väter-
beratung, conex familia, Kirchgasse 4
14:00 Uhr, Strickstube, Stiftsamtei,
Frauengemeinschaft

07. Okt. 2015

Grünabfuhr Bischofszell und Stocken
Bauamt

09:15 Uhr, Wanderung vitaswiss
Nussbaumen - Stammheim

15:00 Uhr, Treff Wort des Lebens -
Gruppe

19:30 Uhr, Spielabend FG Treff + Kreis,
Stiftsamtei

09. Okt. 2015

09:30 - 11:00 Uhr, Mütter- und Väter-
beratung, conex familia, Kirchgasse 4

12. Okt. 2015

21:00 Uhr, Nachtwächterrundgang ab
Bogenturm Nachwächter- und
Türmerzunft Bischofszell

13. Okt. 2015

19:30 Uhr, Leermond-Bar beim Bogenturm,
Verein Leermond-Bar

17. Okt. 2015

15:00 - 17:00 Uhr, Fussball 3. Liga
Sportplatz Bruggfeld, FC Bischofszell

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt Premiere,
Kornhalle, Städtlibühne Bischofszell

18. Okt. 2015

National- und Ständeratswahlen vom
18. Oktober 2015

Wanderung, Naturfreunde Bischofszell
Affeltrangen - Stettfurt

20. Okt. 2015

Grünabfuhr Halden, Schweizersholz,
Stich, Thurfeld Bauamt
14:00 - 16:30 Uhr, Mütter- und Väter-
beratung, conex familia, Kirchgasse 4
14:00 Uhr, Strickstube Stiftsamtei,
Frauengemeinschaft

18:30 Uhr, Übung Sandbänkli

Jungsamariter, Help Gruppe Bischofszell

21. Okt. 2015

Grünabfuhr Bischofszell und Stocken
Bauamt

19:30 Uhr, FG Herbstmesse

Pelagiuskirche, Frauengemeinschaft

23. Okt. 2015

47. Hauptversammlung, Skiclub
Bischofszell

09:30 - 11:00 Uhr, Mütter- und Väter-
beratung, conex familia, Kirchgasse 4

18:00 Uhr, Notte Italiana, Bistro zuTisch
Kulturverein kulTisch

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt, Kornhalle,
Städtlibühne Bischofszell

24. Okt. 2015

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt, Kornhalle,
Städtlibühne Bischofszell

25. Okt. 2015

19:00 Uhr, Time out, Johanneskirche
Evang. Kirchgemeinde Bischofszell-
Hauptwil

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt, Kornhalle,
Städtlibühne Bischofszell

27. Okt. 2015

20:00 Uhr, Vollmondbar, Quellenweg 5
Bischofszell

28. Okt. 2015

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt, Kornhalle,
Städtlibühne Bischofszell

30. Okt. 2015

20:00 Uhr, Hexenkessel, Clubhaus 46,
Dark Fighters, MC Bischofszell

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt, Kornhalle,
Städtlibühne Bischofszell

30. und 31. Okt. 2015

Bring- und Holtag, PEZAG Elektro AG

31. Okt. 2015

17:10 Uhr, Fiire mit de Chliine
Johanneskirche Evang. Kirchgemeinde
Bischofszell-Hauptwil

Altpapiersammlung, Pfadi Bischofszell

18:00 Uhr, Halloween - Casino Jungwacht
Blauring Stiftsamtei, Jungwacht Blauring
Bischofszell

20:00 Uhr, Spielfrauen, Aula Sandbänkli
Bischofszell, Literaria Bischofszell

20:00 Uhr, Gspässigi Lüüt Dernière,
Kornhalle, Städtlibühne Bischofszell

31. Okt. und 1. Nov. 2015

10:00 - 17:00 Uhr, Samstag und Sonntag
Herbstausstellung, Firmensitz Käser
Camping AG



Anzeige

50 % Rabatt auf alle Bosch Wasch- Trocken- Kühl- & Gefriergeräte

Angebot gültig bis 31. Oktober 2015



Waschmaschine
WAE2842PCH

CHF 1'200.00
statt CHF 2'400.00



Energiesparen im Haushalt
fängt bei Ihnen an.
Den Rest übernimmt Elektro
Niklaus AG und Bosch.



Elektro Niklaus AG
Bischofszell

Tel. 071 / 422 37 37 • Fax 071 / 422 38 38
info@enb.ch • www.enb.ch



Wäschetrockner
WTY87701CH



CHF 1'450.00
statt CHF 3'290.00

Katholische Kirche

Bischofszell

Pfarramt:

Christoph Baumgartner
Tel. 071 422 23 01, Fax 071 422 16 56,
christoph.baumgartner@katholischbischofszell.ch

Sekretariat:

Marlies Fässler
T 071 422 15 80, F 071 422 16 56,
pfarramt@katholischbischofszell.ch

Oktober 2015

Sonntag, 4. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Hauptwil
10.00 Uhr Tiersegnungsgottesdienst, Degenau

Mittwoch, 7. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 10. Oktober

17.45 Uhr Italienergottesdienst,
Michaelskapelle
19.30 Uhr Portugiesengottesdienst mit
Prozession, Pelagiuskirche

Sonntag, 11. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Bischofszell

Mittwoch, 14. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Oktober

10.00 Uhr Wortgottesfeier Bürgerhof
10.30 Uhr Wortgottesfeier Alters- und
Pflegeheim Sattelbogen

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Hauptwil
10.30 Uhr Portugiesengottesdienst,
Michaelskapelle

Mittwoch, 21. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Altersheim Schloss

Freitag, 23. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier
16.30 Uhr Chrabbelfür
19.45 Uhr Taizégebet

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier/Kinderhort
18.00 Uhr Taizégebet, Hauptwil

Mittwoch, 28. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 30. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Pastoralraum Bischofsberg

Tiersegnung bei der Kapelle Degenau

Seit einigen Jahren macht eine besondere Art von Gottesdiensten von sich reden. Hunde, Katzen, Esel, Vögel, Schafe, Pferde, Kälbchen, Meerschweinchen, Hühner usw. werden am Sonntag, 4. Oktober um 10 Uhr vor die altehrwürdige Kapelle «Degenau» gebracht, um für sie den Segen Gottes zu erbitten. Während früher die für den Lebensunterhalt notwendigen Nutztiere gesegnet wurden, sind es heute mehr Tiere, die den Menschen als Begleiter, als Partner zuhause und in der Freizeit wichtig sind. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, und unsere Mit-Geschöpfe – so sieht es im Besonderen auch der heilige Franziskus von Assisi – sind wie wir der besonderen Liebe Gottes entsprungen.

Es freut uns, wenn sich wiederum viele Mitchristen mit ihren Tieren zu diesem speziellen Gottesdienst vor der Kapelle Degenau einfinden.

Pfarrer Christoph Baumgartner



Evangelische Kirchgemeinde
Bischofszell-Hauptwil
www.internetkirche.ch

Pfarramt Bischofszell

Pfr. Paul Wellauer
Alte Niederbürerstrasse 6, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 15 45
paul.wellauer@internetkirche.ch

Sekretariat

Alte Niederbürerstrasse 6, 9220 Bischofszell
Montag bis Donnerstag, 9 bis 11 Uhr
Telefon 071 422 28 18
Mail: sekretariat@internetkirche.ch

Oktober 2015

02. Freitag

19.30 Uhr Jugendgruppe Arche,
Kirchenzentrum

04. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst Traditionell,
Johanneskirche
19.00 Uhr Lord's Meeting, Johanneskirche

06. Dienstag

14.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis Sattelbogen

07. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille
06.45 Uhr Senioren in Bewegung,
«Talwanderung im Glarnerland»,
Anmelden bis Montag, 5. Oktober an
Rolf Grieder, 071 422 67 29,
mr.birgel@bluewin.ch

08. Donnerstag

10.30 Uhr Heimgottesdienst im Sattelbogen,
Mis Dehei

11. Sonntag

Kein Gottesdienst in Bischofszell,
09.30 Uhr Gemeinde-Gottesdienst in Hauptwil
20.00 Uhr Abendgottesdienst in Oetlishausen

13. Dienstag

10.00 Uhr Heimgottesdienst im Bürgerhof

14. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille

18. Sonntag

10.10 Uhr Focus-Gottesdienst, Johanneskirche

20. Dienstag

14.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis Sattelbogen

21. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille
19.00 Uhr Meditation und Stille, Raum der Stille

22. Donnerstag

18.30 Uhr Teenager-Club, Kirchenzentrum

24. Samstag

14.00 Uhr Jungschar, Johanneskirche

25. Sonntag

10.10 Uhr Dank-Gottesdienst, Johanneskirche
10.10 Uhr EnergyClub, Johanneskirche

28. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille
14.30 Uhr Seniorennachmittag, Kirchenzentrum,
«Ägypten – Land am Nil», mit Hans
Ewald und Daniel Aebersold

29. Donnerstag

10.30 Uhr Heimgottesdienst im Sattelbogen,
Mis Dehei

30. Freitag

19.30 Uhr Jugendgruppe Arche,
Kirchenzentrum

31. Samstag

17.10 Uhr Fiire mit de Chline, Johanneskirche

Zeitmass

Der Mensch hat vor so vielen Stunden,
als Mass der Zeit, die Uhr erfunden,
um jederzeit, nach klaren Schemen,
die Zeit genauestens zu nehmen.

Doch seither wird,

merkt Mensch benommen,

ihm seine Zeit auch stets genommen...

CHRISTOPH SUTTER

Überwindung

Gestern kam ich arg ins Schwitzen.

Ich besuchte Nachbar Klaus.

Doch da sah ich ihn dort sitzen:

Klausens Hund vor Klausens Haus.

Hunde sind mir stets ein Graus.

Dieser Hund begann zu kläffen,

rührte sich nicht von der Stell'.

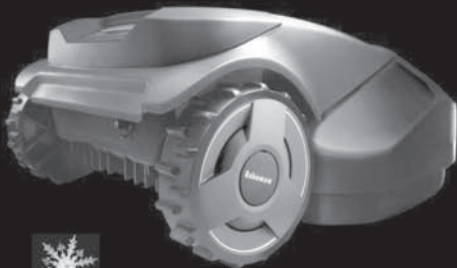
Ich begann ihn nachzuäffen

und bebellte ihn jetzt schnell.

Tja, nun bin ich ein Re-bell!

CHRISTOPH SUTTER

Winterschlaf



- Professionelle Reinigung
- Abholung und Auslieferung mit Testlauf auf Ihrem Rasen
- Kontrolle Verschleissteile wie Messer, Lager, Akku, Räder
- Software-Update

pauschal Fr. 250.-



pezagelektro ag

eichenstrasse 3 • 9220 bischofszell
fon 071 424 24 90 • info@pezag.ch

Besuchen Sie unseren neuen
e-shop auf www.pezag.ch

dietrich OPTIK

Von Pferdeflüsterern umzingelt?

Machen Sie den Hörtest! Wenn **Jasmin Frauknecht** von Dietrich Optik Ihnen etwas über unsere Sonetik Hörgeräte erzählt ist sie am Anfang ganz leise. Beim unverbindlichen Probetragen spricht Sie dann wieder in normaler Lautstärke. Der Trick? Unkomplizierte kleine Helferlein für Ihre Ohren damit Sie Musik, Gespräche und die Natur noch besser (und viel, viel günstiger!) geniessen können.

Gratis Hörtest und moderne Hörgeräte schon ab 495.- Franken!

Dietrich Optik • Grabenstrasse 1 • 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 65 00 • info@dietrich-optik.ch • www.dietrich-optik.ch



Fotografie und Gestaltung: Eyeteck V.E.V.E.P. Service